# Anthroposophische Medizin weltweit kennenlernen und fördern – in Forschung, Ausbildung, Praxis und sozialer Netzwerkbildung

Internationale
Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM
in der Medizinischen Sektion

Goetheanum

Eine Brücke ist der Mensch
Zwischen dem Vergangnen
Und dem Sein der Zukunft;
Gegenwart ist Augenblick;
Augenblick als Brücke.
Seele gewordner Geist
In der Stoffeshülle
Das ist aus der Vergangenheit;
Geist werdende Seele
In Keimesschalen
Das ist auf dem Zukunftwege.
Fasse Künftiges
Durch Vergangnes
Hoff` auf Werdendes
Durch Gewordenes.
So ergreif das Sein
Im Werden;
So ergreif, was wird
Im Seienden.

*Rudolf Steiner für Ita Wegman am 24. Dezember 1920*
*GA 40, S. 143*

## Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns sehr, dass Sie diese Broschüre zur Hand genommen haben und sich über die Anthroposophische Medizin und ihr weltweites Arbeitsnetzwerk informieren möchten.
«Wir» – das ist der kollegiale Zusammenschluss der Mitarbeiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum, die sich für Entwicklung, Koordination und Unterstützung von Forschung, Weiterbildung und Berufspraxis auf den Fachgebieten der Anthroposophischen Medizin einsetzen und sich erstmals in dieser Form in der Öffentlichkeit vorstellen.
Wir möchten zu einer Medizin beitragen, die die Menschenwürde ins Zentrum stellt. Dafür braucht es neben dem notwendigen fachlichen, technischen und ökonomischen Know-how der modernen Medizin auch eine Wissenschaft von Geist und Seele des Menschen. Diese Wissenschaft liegt in Form der Anthroposophie zwar vor, bedarf aber der gründlichen Erarbeitung und des Bekanntwerdens, damit sie ihren Dienst im Medizinbetrieb der Gegenwart leisten kann.
Sie können uns dabei helfen durch Ihr Interesse, Ihr kritisches Hinterfragen, Ihre Mitarbeit in unserem Freundeskreis oder eine einmalige finanzielle Zuwendung.

Mit herzlichem Dank und Gruss
für die Internationale Koordination/IKAM
Ihre

*Dr. med. Michaela Glöckler*

*Fotos: 1 Kamille, 2 Klinik Arlesheim, Schweiz, 3 Mädchen in der Maltherapiestunde, 4 Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion, 5 Im OP-Saal des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe, Deutschland, 6 Eurythmie mit den Bewohnern des Nikolaus-Cusanus-Hauses e.V., Deutschland*

# Anthroposophische Medizin – ein integratives Therapiesystem

Das medizinische System der Anthroposophie basiert auf der naturwissenschaftlichen Medizin und dem anthroposophischen Verständnis von Gesundheit und Krankheit.

## Gesundheitsbegriff

Gesundheit ist das Ergebnis des harmonischen Zusammenwirkens der Organsysteme und Funktionen des Organismus im Dienste der seelischen und geistigen Entwicklung des Menschen. Zudem ist sie auch ein komplexer Ausdruck der gemeinsamen Evolution von Mensch, Natur und Kosmos.

## Krankheitsprozesse

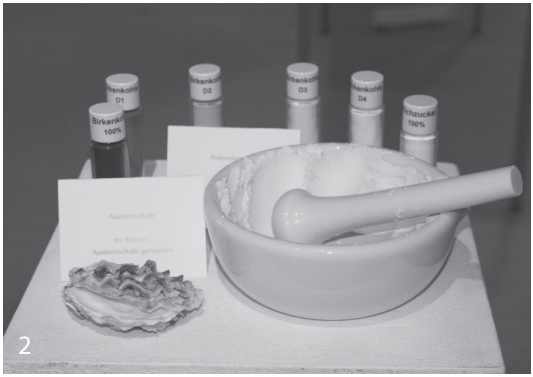
Krankheit tritt auf, wenn das Integrationsvermögen des Organismus nachlässt und bestimmte Funktionen, Prozesse, Organe oder Organsysteme aus ihrem vormals harmonisch abgestimmten Zusammenhang herausfallen. Entsprechend sind Gesundung und Heilung Prozesse der Reintegration mit medikamentösen, pflegerischen, künstlerischen, psychotherapeutischen Mitteln sowie durch Änderung von Lebensstil und Arbeitsweisen.

## Entwicklungsstand und Arbeitsperspektiven

In dieser Broschüre möchten wir Ihnen aufzeigen, wie weit dieses Medizinsystem in seiner über neunzigjährigen Geschichte bis heute realisiert werden konnte und wie Sie uns bei seiner Weiterentwicklung unterstützen können. Gesundheit für Körper, Seele und Geist ist eine anspruchsvolle Aufgabenstellung. Es ist ein Ziel – nicht nur für die individuelle Biografie, sondern auch für den sozialen Kontext, die gesellschaftlichen Lebensformen und die Erde als unseren Lebensraum. Dieser Zielsetzung fühlen sich die Vertreter der Anthroposophischen Medizin verpflichtet. Sie arbeitet dafür auch mit daran interessierten Medizinern und Therapeuten anderer Therapierichtungen zusammen sowie mit Landwirten, Pädagogen, Sozialarbeitern und mit Vertretern aus der Politik, dem öffentlichen Gesundheitswesen und der Gesellschaft.

*Blick in eine kardiologische Sprechstunde in der Klinik Arlesheim, Schweiz*

*Musiktherapie auf der Intensivstation in der Filderklinik, Stuttgart, Deutschland*



*1 Mistel, 2 Herstellung des Medikaments Calcium carbonicum, 3 Ausbildung Maltherapie, 4 Einblick in die Arbeit der Internationalen Ärztevorstände aus derzeit 40 Ländern im Goetheanum, 5 und 6 Einblicke in Schulungskurse zur Anthroposophischen Medizin am Goetheanum*

# Medizinische Sektion am Goetheanum – Koordinationsstelle und internationales Schulungszentrum für Entwicklung und Praxis der Anthroposophischen Medizin

Rudolf Steiner (1861 – 1925) und die holländische Ärztin Ita Wegman (1876 – 1943) waren die Begründer der Anthroposophischen Medizin und haben deren wissenschaftliche Voraussetzungen in dem gemeinsam verfassten Buch «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen» (GA 27) niedergelegt.
Als erste Leiterin der Medizinischen Sektion des Goetheanum – der von Rudolf Steiner als Freie Hochschule für Geisteswissenschaft begründeten Einrichtung – veranlagte Ita Wegman auch die sozialen Arbeitsformen, die in dieser Broschüre sichtbar werden.

## Aus- und Weiterbildungswege

Die Aus- und Weiterbildungswege der Anthroposophischen Medizin basieren auf der naturwissenschaftlichen Medizin in ihren Fachdisziplinen und deren diagnostisch-therapeutischen Verfahren. Anthroposophische Ärzte sind ausgebildete Schulmediziner, die ihr akademisches Fachwissen mit Hilfe der Anthroposophie zu einem integrativen Diagnose- und Therapiesystem weiterentwickeln. Entsprechend gilt dies auch für die anderen Heilberufe: die erworbenen Basisqualifikationen mit den therapeutischen Möglichkeiten der anthroposophischen Menschenkunde zu verbinden. Die Medizinische Sektion möchte für die damit verknüpfte Studienarbeit und den notwendigen Erfahrungsaustausch eine internationale Plattform bieten. Sie ist aber auch der Ort, wo geistige Vertiefung und meditative Arbeit stattfinden können, um der spirituellen Natur des Menschen in Gesundheit und Krankheit gerecht zu werden.

## Das therapeutische Spektrum der Anthroposophischen Medizin

- stationäre und ambulante ärztliche Versorgung
- Kranken- und Altenpflege, Heilpädagogik und Sozialtherapie
- regulativ wirksame Arzneimittel aus eigenen Herstellungsverfahren durch die Hersteller Weleda, Wala, Abnoba, Helixor, Iscador AG u.a.
- künstlerische Therapien und Heileurythmie/Eurythmie-Therapie
- Biographie-Arbeit, Beratung und Psychotherapie
- Prävention durch Unterstützung der gesunden Entwicklung in Kindheit und Jugend durch eine altersentsprechende Pädagogik, insbesondere der Waldorfpädagogik
- ein Konzept meditativer Schulung und Selbstentwicklung für Gesunde und Kranke

Eine Übersicht unserer Veranstaltungen, Konferenzen, Seminare, Symposien und Fort- und Weiterbildungen am Goetheanum finden Sie unter www.medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen/kalender-medsektion/

## Finanzierung

Das Goetheanum ist eine Non-Profit-Institution. Es wird zu einem Teil durch seine Tätigkeit als Hochschule, einem Ort der Begegnung und Zusammenarbeit finanziert. Weitere Finanzierungsquellen sind die Mitgliedsbeiträge des Trägerverbandes *Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, AAG* sowie Spenden und Projektfinanzierungen von Stiftungen. Unser Finanzverantwortlicher ist Stefan Langhammer. Er gibt gerne detaillierten Einblick in die Finanzlage der Medizinischen Sektion, siehe Seite 63.

Dr. med. Michaela Glöckler
Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum
michaela.gloeckler@medsektion-goetheanum.ch
www.medsektion-goetheanum.org

# Internationale Koordination Anthroposophische Medizin/IKAM

In der Medizinischen Sektion arbeiten 22 Koordinatoren für verschiedene anthroposophisch-medizinische Berufe und die wichtigsten Fachbereiche zusammen. Sie koordinieren ihr jeweiliges Arbeitsfeld international und möchten in dieser Broschüre darüber informieren.*

## Aufgaben

IKAM konnte sich im vergangenen Jahrzehnt zu einem strukturell stabilen, sozial und interprofessionell zusammenarbeitenden Kollegium entwickeln. Damit obliegt IKAM heute auch die Gesamtleitung der anthroposophisch-medizinischen Bewegung. Diese Aufgabe beinhaltet primär die Wahrnehmung und Impulsierung der Arbeit. Hinzu kommen zunehmend internationale Abstimmungsprozesse für Qualitätssicherung, Zertifizierung, Anerkennungsfragen, Binnenanerkennung sowie der Auditoren- und Dozentenschulung.
http://ipmt.medsektion-goetheanum.org/ipmt_zertifizierung

## Finanzierung

IKAM ist auf Grund seiner Dienstleistungsstruktur auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Über Einzelheiten und aktuelle Projekte informieren wir gerne. Auch freuen wir uns, wenn Sie dem Freundeskreis der Medizinischen Sektion beitreten, der sich insbesondere die Aufgabe der Finanzierung von IKAM vorgenommen hat, siehe Seite 58.
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

* Publikation zur Struktur und zu den Arbeitsformen der Medizinischen Sektion des Goetheanum: Michaela Glöckler, Rolf Heine (Hrsg.): «Führungsfragen und Arbeitsformen in der anthroposophisch-medizinischen Bewegung». 4. überarb. Aufl. Verlag am Goetheanum, Dornach 2015

*Bilder 1, 3, 4, aus der Koordinationstätigkeit von IKAM, 2 links im Vordergrund das Dachgeschoss des Hauses der Medizinischen Sektion, im Hintergrund das Goetheanum, 5 Blick in den Grossen Saal des Goetheanum bei der Jahreskonferenz 2013*

## Internationale Konferenz der Vorstände Anthroposophischer Ärztegesellschaften

Seit 1989 werden die Mitglieder der Vorstände der weltweit existierenden Anthroposophischen Ärztegesellschaften einmal im Jahr eingeladen, sich am Goetheanum zu treffen und über gemeinsame Fragen, Aufgaben und Zukunftsperspektiven zu beraten:

- Quo vadis anthroposophisch-medizinische Bewegung?
- Wo sehen wir Innovationsbedarf, neue Gestaltungsmöglichkeiten?
- Welche Formen der Forschung, Aus- und Weiterbildung existieren und wo ist Entwicklungsbedarf?
- Welche Arbeitsinstrumente und Arbeitsformen braucht es? Was ist bereits vorhanden und bedarf nur der Optimierung?
- Wo steht die zu leistende Öffentlichkeitsarbeit?
- Welche Aufgabenstellung muss neu ergriffen oder weiterentwickelt werden?
- Wie lässt sich Zusammenarbeit auch in Richtung spiritueller Gemeinschaftsbildung gestalten?
- Wie kann die notwendige Übersetzungsarbeit finanziell unterstützt werden, damit die wichtigste anthroposophisch-medizinische Primär- und Sekundärliteratur weltweit zur Verfügung steht?

### Finanzierung

Die Arbeit der Vorständekonferenz geschicht ehrenamtlich. Wir sind für jegliche Unterstützung dankbar – für die Übersetzungstätigkeit in mehrere Sprachen während der Konferenzen und die jährlich notwendigen Reisekostenzuschüsse von Delegierten aus den aussereuropäischen Ländern, sowie die Übersetzungs- und Druckkosten von Materialien für die Arbeit.

www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

*Arbeitsgruppe im Rahmen der Perspektivenkonferenz der anthroposophisch-medizinischen Bewegung 2012 im Goetheanum*

*Konferenz der Vorstände Anthroposophischer Ärztegesellschaften im Terrassensaal des Goetheanum*

# Internationales Jungmedizinerforum

Überall in der Welt leben junge initiative Menschen, die sich einzeln oder in einem Arbeitszusammenhang mit Anthroposophischer Medizin beschäftigen. Das Jungmedizinerforum will Begegnungsmöglichkeit für diese sein. Ein Mitarbeiterkreis trägt mit Kontinuität und Verbindlichkeit die Verantwortung für die Aktivitäten des Jungmedizinerforums, jeder Mitarbeiter ist eigenverantwortlich in seinem Aufgabengebiet tätig. Die Koordinatorinnen sind Teil dieses Kreises und sehen ihre Aufgabe in der Vertretung des Jungmedizinerforums in der Internationalen Koordination IKAM. Wir freuen uns über neue Mitarbeiter.

## Unsere Fragen, Aufgaben und Ziele

Wie werde ich ein guter Arzt?
Schaffen von Begegnungsräumen zur gemeinsamen inhaltlichen Arbeit im Rahmen von Treffen und Tagungen.
Begleitung und Unterstützung junger Menschen in ihrer individuellen Ausbildungssituation.
Förderung der praktischen Umsetzung der Anthroposophischen Medizin und Gestaltung des sozialen Miteinanders zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im klinischen Alltag.
Entwicklung neuer Ausbildungsformen fachspezifisch und interdisziplinär.
Zusammenarbeit mit medizinischen, interdisziplinären sowie internationalen Initiativen und Organisationen ähnlicher Zielsetzung.
Information zu aktuellen Mitteilungen und Ausbildungsveranstaltungen.
Forschungsmöglichkeiten und Arbeitszusammenhänge durch regelmässige Rundmails und eine Internetpräsenz.
Jährlicher Rundbrief in gedruckter Form zum inhaltlichen Austausch.

## Finanzierung

Die Arbeit findet ehrenamtlich statt. Das Jungmedizinerforum wird unterstützt durch die «Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin e.V.» und die Medizinische Sektion.
www.jungmedizinerforum.org/spenden

*Mitglieder des Jungmedizinerforums am Bahnhof Dornach, Schweiz*

Anna Sophia Werthmann, Ärztin
Internationale Koordination Jungmedizinerforum
Vorstandsmitglied in der «Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin e.V.»
anna.sophia.werthmann@jungmedizinerforum.org
www.jungmedizinerforum.org

Tanja Geib, Medizinstudentin
Internationale Koordination Jungmedizinerforum
tanja.geib@jungmedizinerforum.org
www.jungmedizinerforum.org

# Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung

Derzeit gibt es in über 30 Ländern Weiterbildungen für Anthroposophische Medizin, die mit dem Erwerb des nationalen und/oder internationalen Zertifikats für Anthroposophische Medizin abschliessen.

## Konferenz von in der Ausbildung Tätigen

Einmal jährlich treffen sich die Dozenten und Ausbildungsverantwortlichen im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion am Goetheanum zum Erfahrungsaustausch und zu gegenseitiger Wahrnehmung sowie der Planung und Vereinbarung gemeinsamer Vorhaben. Dadurch können Qualität und Professionalisierung auf internationaler Ebene entwickelt werden. Besonders wichtig ist dabei die 2014 begonnene «Ausbildung für Ausbilder» mit dem Ziel, durch eine spezifische und vielgestaltige Methodik und Didaktik die Inhalte der Anthroposophischen Medizin verständlicher und zugänglicher unterrichten zu können.

## Aufgaben des Koordinators

Koordination des Berufsfeldes, Förderung von Initiativen, Gemeinschaftsbildung der in den Ausbildungen tätigen Ärzte, Evaluation der Ausbildungen.

## Zur Finanzierung

Gegenwärtig geschieht hier alles auf ehrenamtlicher Basis ohne Budget. Das ist ein unhaltbarer Zustand, wenn die Arbeit vorangehen soll. Es braucht eine 20%-Freistellung für den Koordinator, ein Budget, um auch Teilnehmern aus valutaschwachen Ländern, bzw. ohne finanziellen Hintergrund, die Teilnahme an den Arbeitstreffen in der Schweiz zu ermöglichen.

www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

## Arbeitsvorhaben

- Akkreditierung der Ausbildungsinitiativen in den Ländern mit anthroposophischer Ärzteausbildung
- Weiterentwicklung von Kompetenzprofilen, Zertifizierungen
- Ausbildung von paxisorientierter Forschung auf Grundlage der Dokumentationsmethodik für den individuellen Krankheitsfall von Helmut Kiene, Gunver Kienle: Cognition Based Medicine, Schattauer Verlag
- Aufbau, Vernetzung und Förderung von Ausbildungsstätten und deren Zusammenarbeit mit Weiterbildungsstätten nicht-ärztlicher Therapieberufe
- Aufbau einer interprofessionell ausgerichteten Webseite für Ausbildungsleiter in Anthroposophischer Medizin zur Darstellung von ausbildungsrelevanter Literatur, Lehrmaterialien sowie ihrer spezifischen Methodik und Didaktik

Dr. med. Jan Feldmann
Internationale Koordination
Anthroposophische Ärzteausbildung
janfeldmann@yahoo.de
info@akademie-havelhoehe.de

# International Postgraduate Medical Training/IPMT

Das IPMT ist ein Fortbildungsangebot der Medizinischen Sektion, welches Ärzte, Pflegende, Therapeuten und Pharmazeuten mit den Grundlagen von Diagnostik und Therapie der Anthroposophischen Medizin vertraut macht und mit einem internationalen Zertifikat abschliesst. Seit seiner Begründung 2002 bis heute – 2015 – konnte das IPMT in 26 Ländern stattfinden: Argentinien, Australien, Chile, China, Estland, Finnland, Indien, Japan, Kolumbien, Kuba, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Philippinen, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Tschechien, Ukraine und USA.

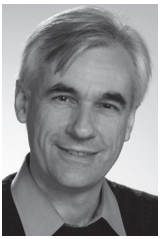
## Praxisorientiertes Lernen

Das IPMT- Weiterbildungsprogramm umfasst 5 Wochen-Module zu je 55 Stunden, wobei die einzelnen Module insbesondere auf die Ausbildung der diagnostisch-therapeutischen Fähigkeiten ausgelegt sind. Die Behandlung des anthroposophischen Schulungsweges nimmt dabei eine zentrale Stellung ein. Der Seminar-Vormittag hat einen primär übenden Charakter durch gemeinsame Eurythmie, goetheanistische Naturstudien und Textarbeit in kleinen Gruppen. Der Nachmittag ist dialogisch orientiert und der fachlichen Arbeit am Patienten sowie der Erarbeitung bestimmter Krankheitsbilder gewidmet. Die Abende dienen der Orientierung im anthroposophischen Kontext, behandeln Fragen der medizinischen Ethik und der inneren Entwicklung. Auf diese Weise können bereits nach der ersten Weiterbildungswoche praktische Anregungen für den Umgang mit den eigenen Patienten mitgenommen und umgesetzt werden.

## Förderung der Initiativen vor Ort

Für die Zeit zwischen den Modulen, die im Jahresabstand vor Ort organisiert werden, werden Anregungen zum Selbststudium und der Bildung örtlicher Arbeitskreise gegeben sowie bei Bedarf Intensivwochenenden zu Fachthemen angeboten. Auch wird Unterstützung gewährt bei der Übersetzung notwendiger Literatur in die Landessprache sowie beim Aufbau einer eigenen Ärztegesellschaft und der Schulung von regionaler Lehrkompetenz.

*International Postgraduate Medical Training/IPMT: 1 Pflanzenbetrachtung in Dornach 2012, 2 Fortbildungsmodul Psychotherapie Dornach 2012, 3 Gruppenfoto vom Abschluss in Buenos Aires 2011*



Stefan Langhammer
Koordination und Finanzen IPMT
stefan.langhammer@medsektion-goethanum.ch
http://ipmt.medsektion-goetheanum.org

Dr. med. Michaela Glöckler
Konzeption und Leitung IPMT
michaela.gloeckler@medsektion-goethanum.ch
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

## Internationale Koordination Forschung/Research Council

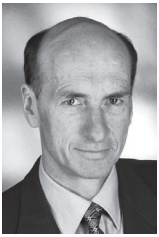
Nach der Professionalisierung der anthroposophisch-medizinischen Forschung im ersten Jahrsiebt nach der Jahrhundertwende, kam es nun im zweiten Jahrsiebt, parallel zur schulmedizinischen Entwicklung der Evidenz-basierten Medizin, zu dem Versuch einer verstärkten Akademisierung. Mittlerweile gibt es über 20 habilitierte Mediziner im Kontext der Anthroposophischen Medizin und auch deren namentliche Verankerung in Professuren: Der Gerhard-Kienle-Lehrstuhl an der Universität Witten/Herdecke heisst heute «Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrative und Anthroposophische Medizin», *Prof. Dr. med. Peter Heusser*; dazugehörig sind weitere Professuren, u.a. neu für «Integrative Neuromedizin – Schwerpunkt Anthroposophische Medizin», *Prof. Dr. med. Wolfram Scharbrodt*.
An der Hogeschool Leiden wurde eine Professorship Anthroposophic Healthcare, eingerichtet, *Prof. Dr. med. Erik Baars.* An der Universität Bern gibt es seit 2014 eine Professur für anthroposophisch erweiterte Medizin, *Prof. Dr. med. Ursula Wolf.* – Künftig sind noch weitere universitäre Akademisierungsschritte zu erwarten. Daneben sind auch die ausseruniversitären Forschungsaktivitäten weiterhin unvermindert wichtig.
Der breiteste Forschungsbereich zur Anthroposophischen Medizin ist die Misteltherapie. Hierzu gibt es mittlerweile über tausend Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften, insbesondere ca. 150 klinische Studien zur Wirksamkeitsfrage. Hiervon erfüllen allerdings die meisten nicht die heute allgemein geforderten formalen Qualitätsstandards. 2013 und 2014 wurden jedoch Ergebnisse einer state of the art-durchgeführten Studie zur Misteltherapie bei fortgeschrittenem Pankreaskarzinom publiziert. Sie zeigt eine hochsignifikante Verlängerung der Überlebenszeit unter Misteltherapie (*Tröger W., Galun D., Reif M., Schumann A., Stanković N., Milićević M. Viscum album [L.] extract therapy with locally advanced or metastatic pancreatic cancer: a randomized clinical trial on overall survival. European Journal of Cancer 2013, 49: 3788–3797) und verbesserte Lebensqualität (Dtsch Arztebl 2014; 111: 493–502).*
Der 4. Internationale Forschungskongress zur Anthroposophischen Medizin wurde 2014 an der University for Applied Sciences in Leiden/Niederlande von dem Team um Erik Baars organisiert. Der erste Kongresstag bestand aus Plenumvorträgen und Diskussionen zwischen Vertretern der

Anthroposophischen Medizin und Vertretern der niederländischen konventionellen Medizin. Die beiden weiteren Tage boten die Möglichkeit, die Vielfalt der anthroposophisch-medizinischen Forschung in einer grossen Zahl von Workshops kennenzulernen.

Die heutige Breite, Vielfalt und Dynamik der Forschung spiegelt sich darin, dass in den deutschsprachigen Ländern jetzt mehr als 20 AM-Forschungseinrichtungen existieren: bei den Arzneimittelherstellern: Weleda, WALA, Helixor, Hiscia, Abnoba, Birken AG; an Krankenhäusern: Herdecke, Forschungsinstitut Havelhöhe (FIH), Filderklinik (ARCIM), Arlesheim, Richterswil; an Universitäten bzw. Hochschulen: Universität Witten/Herdecke (Lehrstuhl), Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin; Uni-Zentrum Naturheilkunde und Forschungszentrum Skininitial an der Universität Freiburg; IFAEMM Freiburg; Carus-Institut Öschelbronn; Alanus-Hochschule; IKOM Bern.

Für die Zukunft wird es wichtig sein, verstärkt auch Forschungsprojekte zu den Themen von Erkenntnismethodik, Anthropologie und Ausbildung anthroposophischer Erkenntnisfähigkeiten zu veranlagen.

*Research Executive Board Members von links: Dr. med. Helmut Kiene, Prof. Dr. med. David Martin, Prof. Dr. med. Harald Matthes, Prof. Dr. med. Peter Matthiessen, Dr. med. Michaela Glöckler, Prof. Dr. med. Peter Heusser*



Dr. med. Helmut Kiene
Internationale Koordination Forschung
helmut.kiene@ifaemm.de
www.dialogforum-pluralismusindermedizin.de
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

# Internationale Koordination Anthroposophische Fachärzte

Das Koordinationsgebiet «Fachärzte» dient der Stärkung und Förderung des Facharztimpulses in der anthroposophisch-medizinischen Bewegung. Damit ist auch der gesamte anthroposophische Klinikimpuls verbunden, der ohne gut ausgebildete Fachärzte nicht entwicklungsfähig wäre.

## Fachärztliche Arbeitsgruppen

Es existieren bereits Arbeitsgruppen für Neurologie, Pädiatrie, Schulärzte, Dermatologie, Kardiologie, Gynäkologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Zahnmedizin, eine «Medizinisch-Pharmazeutische Arbeitsgruppe zum Verständnis von Heilmitteln bei seelischen Erkrankungen» sowie der internationale Schulärztekreis mit einer eigenen Zeitschrift, der Medizinisch-Pädagogischen Konferenz:
www.weblook.info/wordpress, https://mpkonferenz.wordpress.com
In einigen Gruppen sind auch Therapeuten und Pharmazeuten sowie interessierte Allgemeinmediziner und Medizinstudenten mit eingebunden, andere legen Wert darauf, dass nur Fachärzte teilnehmen.

## Aktueller Stand und Perspektiven der Arbeit

Viele Gruppen, die sich in der Regel zwei Mal jährlich treffen, sind sehr aktiv mit der Entwicklung neuer Behandlungskonzepte, Buch- und Zeitschriftenpublikationen, Organisation von Facharztweiterbildungen im Rahmen der GAÄD und der Medizinischen Sektion oder von Schwerpunkttagungen, z.B. der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion durch die Kardiologen, 2013, und der Ostertagung der GAÄD, 2015, durch die Neurologen beschäftigt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Koordinationstätigkeit der nächsten Jahre ist die Förderung der gegenseitigen Wahrnehmung und Abstimmung der Gruppen untereinander bezüglich gemeinsamer Fragestellung, wie der im Bereich von Weiterbildung und Forschung, der Erstellung von Facharztliteratur und deren Übersetzung. Darüber hinaus steht besonders auch die dringend not-

wendige Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit dem Jungmedizinerforum sowie die Bildung neuer initiativer Arbeitsgruppen noch fehlender Fachgebiete im Fokus.
Wichtig ist auch die Organisation der Teilnahme an wichtigen internationalen Kongressen zu Facharztgebieten als notwendige Weiterbildung der Schulmedizin.

## Finanzierung

Für diesen Arbeitsumfang sind dringend finanzielle Mittel erforderlich – z.B. braucht es eine 50%-Stelle, durch welche die Arbeit der vielfältigen Kommunikationsvorgänge koordiniert ablaufen kann.
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

Dr. med. Marion Debus
Internationale Koordination
Anthroposophische Fachärzte
marion.debus@havelhoehe.de
www.havelhoehe.de

# Internationale Koordination Hochschularbeit innerhalb der Ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Der Erkenntnisweg, wie er in der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft durch 19 Stufen hindurch gelehrt wird, ist insbesondere für die Ausbildung einer medizinischen Ethik und menschlichen Grundhaltung von besonderem Wert. Dieser Weg, der zum wahren Menschlichen führen und «das Geistige im Menschenwesen mit dem Geistigen im Weltenall» verbinden will, steht mit den zentralen Fragen der Heilkunst in unmittelbarem Zusammenhang.

## Wesensbegegnung mit dem Kranken

Bereits die Diagnose in ihrer Wesensgliederdimension ist gemäss der Funktionsweisen von physischem Leib, Ätherleib (Leben), Astralleib (Seele) und Ich-Organisation (Geist) eine spirituelle Form der Begegnung. Diese Begegnung und der Wille zu helfen machen sensibel für das, was der Kranke braucht. Die Therapie ist nun nicht nur hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu prüfen, sondern stellt darüber hinaus auch die Frage nach dem «Guten» für den Patienten.

## Ethische Entscheidungsfindung

Angesichts der Frage nach dem Guten helfen nicht allein Leitlinien weiter. Vielmehr bedarf es der Befähigung zur ethischen Entscheidungsfindung durch einen meditativen Erkenntnisweg, der mit der real existierenden Schwelle zur geistigen Welt rechnet. An dieser Schwelle, wo wir ganz unmittelbar mit uns selbst und dem anderen konfrontiert sind und nichts mehr verstecken können, beginnt die schmerzhafte Auseinandersetzung mit den zahlreichen Zweifel- und Sinnfragen in der Patientenbegleitung: Ablehnung oder sogar «Hass» der Krankheit gegenüber, die unterschiedlichen Qualitäten von Angst und Furcht, die sich sowohl auf Seiten des Kranken als auch des Therapeuten einstellen können. Der meditative Erkenntnisweg, der hier Klarheit schafft, befruchtet die therapeutische Arbeit und Inspirationsfähigkeit. Zudem trägt er zur Verstärkung der therapeutisch wirksamen Kräfte bei.

## Die Arbeit der Freien Hochschule auf dem Gebiet der Medizin

Diese Arbeit ist noch in ihrem Anfangsstadium. Umso dringlicher ist ihre Förderung in Form von Tagungen und Konferenzen für therapeutisch Tätige aus den verschiedenen Berufsgruppen. Hierzu bietet die Medizinische Sektion ein breites Spektrum an Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit initiativen Hochschulmitgliedern in den verschiedenen Ländern.

## Anthromedics-Projekt

Derzeit ist ein internetbasiertes Portal «Anthromedics» in Deutsch, z.T. Englisch und perspektivisch auch in spanischer Sprache in Arbeit, das im Laufe des Jahres 2016 in seiner ersten Fassung zur Verfügung stehen soll. Es wird über drei Rubriken verfügen: Grundlagen der Anthroposophischen Medizin und ihrer Therapien, aktuelle Übersichten und Artikel zu fachärztlichen Schwerpunktgebieten sowie eine umfassende Archivfunktion.

## Finanzierung

Das Portal wird von der Medizinischen Sektion und der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte/«Merkurstab» verantwortet.
Es bedarf dringend weitergehender finanzieller Unterstützung, insbesondere für die hohen Übersetzungskosten, um die Sprachbarriere für die Nutzer aus aller Welt zu überwinden.
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

Dr. med. Matthias Girke
Internationale Koordination Hochschularbeit
Koordination Anthromedics-Projekt
matthias.girke@havelhoehe.de
www.havelhoehe.de

# Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften/IVAA

Die IVAA ist der Dachverband der weltweit kooperierenden Ärztegesellschaften, dessen Kernaufgabe es ist, sich für die rechtliche Sicherung der Anthroposophischen Medizin einzusetzen. Er wird durch einen siebenköpfigen Vorstand geleitet, der von der jährlichen Delegiertenversammlung für jeweils drei Jahre gewählt wird. Die Finanzierung erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und projektbezogene Förderung durch Stiftungen.

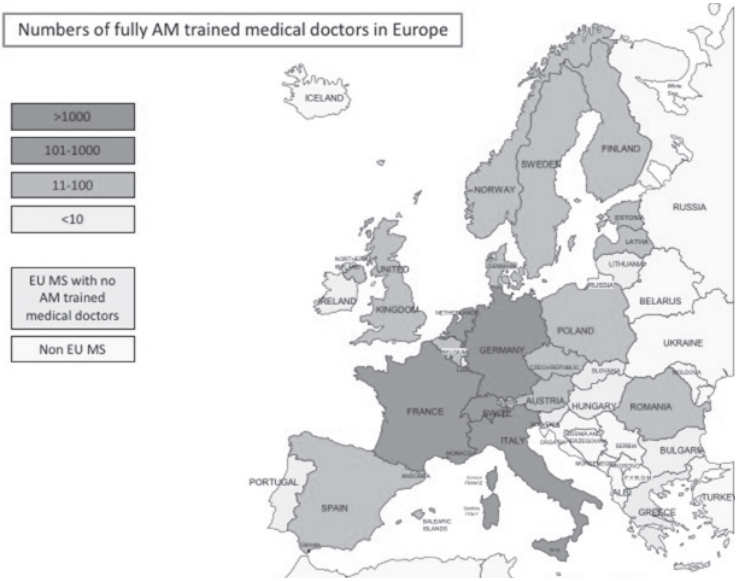
## Aufgaben, Ziele und Projekte

- Ausbau der Präsenz und Sichtbarkeit der Anthroposophischen Medizin in der Öffentlichkeit
- Erfassung und Vernetzung von Kompetenz-Zentren der Anthroposophischen Medizin, einschliesslich gesundheitspolitisch relevanter Themen
- Einsatz bei Behörden und Politikern für Anthroposophische Medizin und deren Arzneimittel als ein seit über 90 Jahren etabliertes «Medizinisches System»
- Präsentation von Forschungsergebnissen für die politische und rechtliche Öffentlichkeitsarbeit
- Politische Durchsetzung einer rechtlichen Sicherung der anthroposophischen Arzneimittel auf nationaler und europäischer Ebene
- Zusammenarbeit mit CAM-Organisationen in Europa zur Stärkung der Komplementärmedizin/CAM als unverzichtbarer Teil «Integrativer Medizin»/IM und einer ganzheitlichen Gesundheitspolitik www.cam-europa.eu; www.camdoc.eu

IVAA

Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften
International Federation of Anthroposophic Medical Associations
Fédération Internationale des Associations Médicales Anthroposophiques

## Ausgebildete Ärzte in Anthroposophischer Medizin in Europa



Dr. med. Thomas Breitkreuz
Präsident der IVAA
t.breitkreuz@paracelsus-krankenhaus.de
www.ivaa.info

Dr. med. Laura Borghi
Koordinatorin der IVAA in IKAM
lauraborghi@medicinaantroposofica.it
www.ivaa.info

# Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel/IMKA

IMKA hat die Aufgabe, länderübergreifende Fragen und Probleme der Ärzteschaft im Zusammenhang mit Anthroposophischen Arzneimitteln aufzugreifen und mit deren Herstellern zu beraten. Falls notwendig, kann IMKA auch vermittelnd tätig werden.

## Organisation

Die in der Koordination tätigen ärztlichen Mitarbeiter werden von den Vorständen der Internationalen Konferenz Anthroposophischer Ärztegesellschaften mandatiert, siehe Seite 10.
Je nach zu bearbeitenden Themen kann IMKA den Kreis seiner Mitarbeitenden durch Experten erweitern.

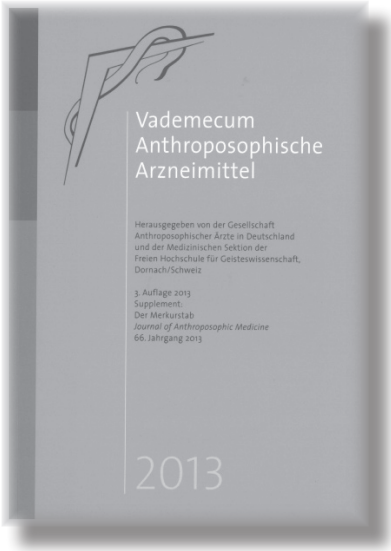
## Arbeitsweise von IMKA

Regelmässige Gespräche mit den Herstellern anthroposophischer Arzneimittel, in der Regel ein bis zwei Mal jährlich und nach Bedarf. Dabei werden jeweils aktuelle Themen aus den Bereichen Arzneimittelsortiment, Verfügbarkeit, Lieferfähigkeit, auch mit Bezug auf Verbreitung und Forschung, besprochen. Einmal jährlich moderiert IMKA das gemeinsame Treffen der Internationalen Konferenz der Vorstände der Anthroposophischen Ärztegesellschaften mit den Herstellern. Dieses Treffen bietet auch eine Plattform, auf der die Ärztevertreter aus der ganzen Welt direkt mit Verantwortungsträgern der Herstellungsbetriebe anthroposophischer Arzneimittel in ein persönliches Gespräch kommen können.

## Projekt: «Vademecum Anthroposophische Arzneimittel»

Das Vademecum fasst die von einem internationalen Redaktionsteam geprüften Erfahrungsberichte Anthroposophischer Ärzte zu einzelnen Arzneimitteln zusammen. Derzeit liegt in deutscher Sprache bereits die 3. Auflage vor. An der 4. Auflage, die zusätzlich die onkologische Misteltherapie beinhaltet, wird derzeit gearbeitet. Sowohl durch das Einsenden neuer Erfahrungsberichte als auch kritischer Äusserungen zu den bereits bestehenden und publizierten Erfahrungen soll die Qualität

des Vademecum fortlaufend verbessert werden. Übersetzungen ins Englische, Italienische, Spanische und Französische sind in Arbeit oder bereits fertiggestellt.
www.vademecum.org



Dr. med. Andreas Arendt
Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel/IMKA
arendt@bluewin.ch
www.medsektion-goetheanum.org

# International Association of Anthroposophic Pharmacists/IAAP

## Aufgaben

- Leitende Mitarbeit im Vorstand des IAAP
- Förderung von Initiativen, insbesondere auf den Gebieten der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Herausgabe verbindlicher weltweit gültiger Weiterbildungsstandards für die Ausbildung zum Anthroposophischen Pharmazeuten bzw. Apotheker: Im Rahmen der International Further Education of Anthroposophic Pharmacists/IFEAP die Förderung der Aktualisierung und Zertifizierung von Curricula
- Herausgabe und Weiterentwicklung der Anthroposophischen Pharmacopöe, APC/Anthroposophic Pharmaceutical Codex. In dem Codex ist ein grosser Teil der Herstellmethoden und der Substanzen, die in der anthroposophischen Pharmazie traditionell verwendet werden, dokumentiert.
- Aufbau eines Anthromed®-zertifizierten Apotheken-Netzwerks weltweit
- Etablierung und Entwicklung von weltweiten Standard-Dienstleistungen für anthroposophische Arzneimittel in «AnthroMed®-Pharmazie-Apotheken»

## Aufgaben des IAAP

Die Anthroposophischen Pharmazeuten sind als nationale Berufsverbände über den internationalen Dachverband der IAAP seit 2001 zusammengeschlossen. Bisher haben sich aus 8 Ländern Mitgliedsorganisationen angeschlossen:

The Austrian Association ÖGAPh, www.oegaph.at
The Belgian/Dutch Association BNVAA
The Brazilian Association Farmantropo, www.farmantropo.com.br
The British Association, BAAP, www.baap.info
The French Association AFERPA
The German Association GAPiD, www.gapid.de
The Italian Association SOFAI
The pharmacist section of the Swiss association VAEPS, www.vaeps.ch

Der IAAP unterstützt die Gründung weiterer Landesverbände und ist politisch für den Erhalt bzw. die Etablierung Anthroposophischer Arzneimittel in der Europäischen Arzneimittel-Gesetzgebung tätig. Er gibt den Anthroposophisch-Pharmazeutischen Kodex/APC heraus und besorgt dessen fortlaufende Weiterentwicklung. Ein Lehrbuch Anthroposophische Pharmazie ist in Vorbereitung, ebenso eine Internationale Pharmazeuten-Tagung zum derzeitigen Stand und zur Zukunft der Anthroposophischen Pharmazie.

### Finanzierung

Der IAAP finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.
www.iaap.org.uk

AnthroMed®
PHARMAZIE

Dr. rer. nat. Manfred Kohlhase
IKAM-Koordinator Pharmazie
mail@manfred-kohlhase.de
www.iaap.org.uk

## Verband Anthroposophischer Kliniken

Von einer Reihe Kliniken im Jahre 1977 gegründet aus dem Bedürfnis heraus, sich untereinander zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen, auch um den damals sichtbar werdenden Herausforderungen auf gesundheitspolitischem Feld besser begegnen zu können, umfasst der Klinikverband heute 22 Kliniken resp. stationäre Einrichtungen in fünf Ländern. Darunter sind grosse Vollversorger mit mehreren hundert Betten wie die Gemeinschaftskrankenhäuser Herdecke und Havelhöhe oder die Filderklinik, aber auch kleine Einheiten mit wenigen Betten innerhalb eines konventionellen Krankenhauses wie z. B. in Scuol in der Ostschweiz.

Der Austausch untereinander, sich gegenseitig Einblick zu geben in die jeweiligen Situationen und Vorgänge in den Häusern, Herausforderungen und Erfolge zu teilen, Rat zu geben und anzunehmen, ist nach wie vor das wichtigste Element der halbjährlich stattfindenden Plenumstreffen des Verbandes. Hinzu kommen spezifische, übergreifende Projekte. Anfang des Jahrhunderts entstanden vermehrt Situationen, wo gezielte Unterstützung eines Hauses notwendig wurde, sei es im beratenden oder auch im stützenden Sinne. Um der Bearbeitung der sich ergebenden Aufgaben einen verbindlichen Rahmen zu geben, wurde 2005 aus dem Klinikverband heraus die heute unter «AnthroMed» firmierende Gesellschaft gegründet (vgl. entspr. Artikel unten), die ursprünglich «Entwicklungs- und Auffanggesellschaft anthroposophischer klinischer Einrichtungen» hiess. Aus dieser Arbeit hat sich heute das gleichnamige Qualitäts- und Identifikationslabel entwickelt, das inzwischen über den Kreis der Kliniken hinaus Anwendung findet und zunehmend als Identifikationskriterium für anthroposophische medizinische Einrichtungen fungieren kann. Es ist Aufgabe des Verbandes, den Kriterienkatalog für die Kliniken regelmässig zu überprüfen und periodisch anzupassen.

Weitere wichtige Aufgabenfelder umfassen Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, ärztliche Fortbildung, Führung und Zusammenarbeit (daraus ist ein neues Kriterium für die Marke entwickelt worden), Mitfinanzierung der Medizinischen Sektion aus den Tätigkeitsfeldern heraus, Qualität. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland, DAMID.

## Mitglieder-Kliniken

### Deutschland

Filderklinik/Filderstadt, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe/Berlin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Klinik Öschelbronn, Paracelsus-Krankenhaus/Bad Liebenzell-Unterlengenhardt, Asklepios Westklinikum Hamburg, Station für Integrative Medizin, Belegklinik für Homöotherapie am Klinikum Heidenheim/Brenz, Friedrich-Husemann-Klinik/Buchenbach, Krankenhaus Lahnhöhe/Lahnstein, Alexander von Humboldt Klinik/Bad Steben, Haus am Stalten/Steinen-Endenburg, Reha-Klinik Schloss Hamborn/Borchen, Reha-Klinik Sonneneck/Badenweiler, Alpenhof – Mutter-und-Kind-Kurheim/Kranzegg

### Schweiz

Klinik Arlesheim, Paracelsus-Spital Richterswil, Casa di Cura, Andrea Cristoforo/Ascona, Regionalspital Emmental AG – Abteilung, Komplementärmedizin/Langnau, Ospidal Engiadina Bassa – Abteilung, Komplementärmedizin/Scuol

### Italien

Casa di Salute Raphael, Roncegno – Kur- und Thermalzentrum/Roncegno

### Schweden

Vidarkliniken/Järna

### Grossbritannien

The Raphael Medical Center/Hildenborough, Tonbridge

Dr. Andreas Jäschke
Vorstand Verband Anthroposophischer Kliniken
Internationale Koordination Anthroposophische Kliniken
andreas.jaeschke@klinik-arlesheim.ch
www.klinik-arlesheim.ch

## Markenentwicklung
## AnthroMed® – die Marke der Anthroposophischen Medizin

Bei Markenbildung und -entwicklung geht es darum, Fragen der Identität und «Mission» unternehmerisch handhabbar zu machen. Seit 2004 wird das Thema der Markenbildung für die Anthroposophische Medizin – ausgehend von einem Impuls der Anthroposophischen Kliniken – innerhalb von IKAM bearbeitet. Seit 2010 wurde zwischen dem Markeneigentümer – der gemeinnützigen AnthroMed GmbH – und der Medizinischen Sektion eine Vereinbarung zur Art der Markennutzung getroffen. Die Kriterien zur Markennutzung werden inhaltlich jeweils durch die IKAM-Koordinatoren von den Berufsverbänden erarbeitet. Seit 2014 wird die Marke bereits von den Verbänden der Kliniken, Pharmazie, Heileurythmie und Kunsttherapien genutzt. Für Einrichtungen der ambulanten Pflege und Einrichtungen der ambulanten Medizin werden Ende 2015 Nutzungsvereinbarungen zur Verfügung stehen.

### Finanzierung der Marke AnthroMed

Der Basisaufwand des Markenprozesses finanziert sich durch Lizenzgebühren der Markennutzer. Projekte erfordern eine zusätzliche Finanzierung, z.B. durch Stiftungen.

### Langfristige Ziele

In der ersten Phase der Markenentwicklung steht seit 2007 die interne Qualitätsentwicklung im Zentrum. Überlappend zu dieser noch immer andauernden Aufbauphase, ist seit 2014 die Konzeption der Aussendarstellung und Verbreitung der Marken in Vorbereitung. Menschen, die sich für Angebote der Anthroposophischen Medizin interessieren, sollten sich darauf verlassen können, dass ein AnthroMed-zertifizierter Partner hält, was der Name verspricht. Das wird jedoch ein Prozess sein, der noch viele Jahre in Anspruch nehmen wird. Es braucht Jahrzehnte, um in der Öffentlichkeit weltweit als wichtiges medizinisches Angebot mit guter Erreichbarkeit wahrgenommen werden zu können.

AnthroMed®
KLINIKNETZWERK

AnthroMed®
HEILEURYTHMIE

AnthroMed®
PHARMAZIE

AnthroMed®
PRACTITIONER UK/IE

Dr. med. Roland Bersdorf
Geschäftsführer der AnthroMed gemeinnützige GmbH; Koordination der Marke AnthroMed® innerhalb des IKAM-Kollegiums;
roland.bersdorf@anthromed.net
www.anthromed.net

## Internationales Forum für Anthroposophische Pflege/IFAN

### Innerhalb des IFAN bestehen derzeit fünf Unterabteilungen:

- Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Rhythmische Einreibungen
- Qualitätsentwicklung
- Vorbereitung und Durchführung des internationalen Pflegekongresses
- Forschung

### Derzeitige Finanzierung und Zukunftsbedarf

Die Finanzierung des IFAN erfolgt durch Bereitstellung eines Budgets auf Grund individueller Beiträge von Mitarbeitern des IFAN und Beiträge der nationalen Verbände für anthroposophische Pflege in Höhe von derzeit 20 000 Euro pro Jahr.
Dadurch können die Reisekosten für Leitungskreis und Koordinator finanziert werden sowie für notwendige Übersetzungen und kleinere Projekte. Ein grosser Dank geht dabei an die Filderklinik, die bis jetzt die Arbeit des Koordinators durch eine Freistellung ermöglicht.
In den nächsten Jahren braucht es dringend zusätzliche finanzielle Mittel, um die Anthroposophische Pflege auch im aussereuropäischen Raum zu verankern, weitere Bildungsstandards und deren Zertifizierung zu entwickeln und die Pflegeforschung zu fördern.
Derzeit sind das Vademecum für Äussere Anwendungen, ein Lehrfilm zur Praxis der Wickel und Auflagen und ein Handbuch für die Weiterbildung zum Experten für Äussere Anwendungen in Vorbereitung.
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

Rolf Heine
Krankenpfleger
Koordination für Anthroposophische Pflege
r.heine@filderklinik.de
www.vfap.de

## Das therapeutische Emblem

Die nachstehend abgebildete Plakette wurde von Rudolf Steiner entworfen für die Sanitäter, Pflegenden und Helfer im Umgang mit den Verwundeten des ersten Weltkrieges. Auf der Vorderseite ist die sich opfernde Schlange aus Goethes Märchen abgebildet. Die Sonnenstrahlen verbinden sich mit dem liebevollen Helferwillen der Menschen.

*Aus: Gisbert Husemann «Zum therapeutischen Emblem». Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe, Nr. 108, 1992*

# Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege

Das Nikodemus Werk e.V. gründete sich 1977 als «Werk» in der Zusammenarbeit der Christengemeinschaft und der Anthroposophischen Gesellschaft. Es hat derzeit über dreissig Mitgliedseinrichtungen und versteht sich als internationaler Fachverband für anthroposophische Alterskultur und als Forum für:

- gegenseitige Beratung und Unterstützung zum Auf- und Ausbau von Netzwerken für eine zukünftige Alterskultur
- die Entwicklung zeitgemässer, spirituell erweiterter Arbeits-, Lebens- und Lernformen
- die Beratung von Qualitätsfragen
- das Mitwirken an der Erforschung und Beantwortung der grossen Menscheitsfragen heute, insbesondere zum Sinn von Krankheit, hohem Alter, Sterben und Tod.

## Fachtagungen

Regelmässig finden Fachtagungen zu Themen wie Ernährung, Haustechnik, Betreuung und Qualitätssicherung statt.

## Ausbildung und Qualitätssicherung

Es gibt derzeit drei Fachschulen für anthroposophisch orientierte Altenpflege in Frankfurt, Dortmund und Stuttgart.
Im Zuge der Gesetzgebung für die Altenpflege wurde ein eigenes Qualitätssiegel entwickelt.

## Langfristige Projekte

- die Verbindung des Nikodemus-Werk-Siegels mit AnthroMed wird geprüft
- Gründung einer unternehmerisch tätigen Gesellschaft
- Entwicklung eines Eigentümerkonzepts für treuhänderisch verwaltete GmbH-Anteile
- Gründung eines Sozialfonds für Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden
- Sozialpolitische Lobbyarbeit zur Reformierung der PTV/Pflegenoten

- Nachwuchssicherung von Fach- und Führungskräften
- Beratung neuer Initiativen

www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

*Im Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. für Senioren:*
*1 Bibliothek, 2 Malraum*

Sabine Ringer
Leitung Haus Morgenstern, Stuttgart
Internationale Koordination für
Alterskultur und Altenpflege
sabine.ringer@haus-morgenstern.de
www.haus-morgenstern.de

## Internationale Koordination Hebammen

Im Jahr 2014 wurde der Verein Anthroposophischer Hebammen begründet. Seine Mitglieder setzen sich für eine ganzheitliche Betreuung des Kindes von der Schwangerschaft, über die Geburt bis zum Ende des ersten Lebensjahres ein.

### Arbeitsformen und Ziele

- Konferenzen zum beruflichen Austausch unter Hebammen zu fachlich-medizinischen und geistigen Themen und zu anthroposophischen Gesichtspunkten der Hebammentätigkeit veranstalten
- Räume für Begegnungen zum fachlichen Austausch und zur Weiterbildung zwischen Hebammen und z.B. Gynäkologen, Pädiatern und Pflegenden schaffen
- Tagungen zu Inhalten anthroposophisch erweiterter Hebammenkunde unterstützen und organisieren
- ein zeitgemässes Weiterbildungsangebot für eine anthroposophisch erweiterte Hebammenkunde aufbauen
- Zertifizierung für Hebammen auf dem Gebiet der anthroposophisch erweiterten Hebammentätigkeit und Geburtshilfe als Massnahme der Qualitätssicherung entwickeln
- anthroposophisch erweiterte Betreuungskonzepte und Therapieformen in der Geburtshilfe voranbringen
- ganzheitliche Versorgungskonzepte der Geburtshilfe unter Einbeziehung anthroposophischer Heilmittel entwickeln
- wissenschaftliche Forschung zur Evaluierung und wissenschaftlichen Vertiefung von Themen anthroposophisch erweiterter Geburtshilfe und Hebammentätigkeit unterstützen
- Öffentlichkeitsarbeit für die Verbreitung des Wissens um die anthroposophisch erweiterte Geburtshilfe und Hebammenkunde betreiben

**Christina Hinderlich**
Internationale Koordination anthroposophische Hebammen
chinderlich@weleda.de
www.facebook.com/weleda.ag/posts/10152593155307495

Ein Gebet, das die Eltern für ihr Kind schon ab der Geburt sprechen können:

In Dich ströme Licht, das Dich ergreifen kann.
Ich begleite seine Strahlen mit meiner Liebe Wärme,
Ich denke mit meines Denkens besten Frohgedanken
An Deines Herzens Regungen.
Sie sollen Dich stärken,
Sie sollen Dich tragen,
Sie sollen Dich klären –
Ich möchte sammeln in Deinen Lebensschritten
Meine Frohgedanken,
Dass sie sich verbinden Deinem Lebenswillen
Und er in Stärke sich finde in aller Welt
Immer mehr durch sich selbst.

*Rudolf Steiner, GA 40. S. 339*

# Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie

## Aufgaben und Organisationsform

Die Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie hat die Aufgabe, die internationale Zusammenarbeit auf dem Feld der Anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie zu koordinieren.
Sie wird von nationalen Verbänden und Organisationen gebildet. Ihr Rechtsträger ist der Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie, ein gemeinnütziger Verein nach Schweizer Recht. In der Konferenz arbeiten Repräsentanten von ca. 50 Ländern zusammen, die von den Ländern delegiert werden und mehr als 750 Organisationen und Einrichtungen vertreten. Sie kommen jährlich zu einer Klausurtagung am Goetheanum zusammen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von regelmässigen Arbeitsgruppen: Internationaler Ausbildungskreis, Sozialtherapeutische Gruppe, Ärzte in Heilpädagogik und Sozialtherapie, Wissenschaftskreis sowie ad hoc-Arbeitskreise. Es besteht eine regelmässige Zusammenarbeit unter den Mitgliedern der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum. Die Konferenzarbeit wird von einer Koordinationsgruppe gestaltet, welche die internationalen Zusammenkünfte vor- und nachbereitet.

## Sekretariat

Die Internationale Konferenz führt ein Sekretariat in Dornach. Seine Aufgaben sind: die Koordination der internationalen Zusammenarbeit, die Mitarbeit in der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin (IKAM), die Durchführung von internationalen Weiterbildungs- und Fachtagungen, die Moderation und Koordination der Arbeitsgruppen, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Zusammenarbeit mit den nationalen Verbänden, sowie die Herausgabe und Redaktion der Zeitschrift «Seelenpflege in Heilpädagogik und Sozialtherapie» und die Herausgabe der Buchreihe «Anthropos – Heilpädagogik und Sozialtherapie aus anthroposophischen Perspektiven». Forschungs- und Publikationstätigkeit.

## Ziele

Die langfristigen Ziele liegen in der Verbesserung und Entwicklung der Lage von Menschen mit Behinderung sowie der fortdauernden Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen und Angeboten der Heilpädagogik und Sozialtherapie. Zu den vordringlichen Zielen gehört die Weiterentwicklung des Ausbildungswesens, das bereits jetzt Ausbildungen auf allen Stufen – von der Fachschule bis hin zu akademischen Studiengängen – ermöglicht. Darüber hinaus geschieht die Mitgestaltung am Bild der Anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie in der Öffentlichkeit, nicht zuletzt die Erforschung und Weiterentwicklung des Paradigma «Heilpädagogik und Sozialtherapie auf anthroposophischer Grundlage».

## Finanzierung

erfolgt durch Beiträge der Länder, Projektmittel, Einnahmen aus Tagungen und Publikationen sowie Spenden. Der Jahresbericht inkl. Jahresrechnung wird jeweils auf der Internetseite der Konferenz publiziert. Spenden über die Förderstiftung Anthroposophische Medizin mit Zweckbindung «Heilpädagogik und Sozialtherapie».
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

Prof. Dr. Rüdiger Grimm, Dipl. Päd., Sekretär
Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie
khs@khsdornach.org
www.khsdornach.org

# Internationale Koordination Heileurythmie

## Aufgaben

Die Koordination umfasst die internationale Übersicht des Berufsfeldes, die Impulsierung, Förderung und Integration von Initiativen; die verantwortliche Mitarbeit in der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin; die Vertretung und Repräsentanz der Heileurythmie innerhalb und ausserhalb der anthroposophisch-medizinischen Bewegung; die Durchdringung von Hochschularbeit und Berufspraxis.

## Organisationsform des Berufsfeldes

Jede HeileurythmistIn, die eine Initiative innerhalb eines Fachbereiches Heileurythmie vertritt, kann sich im internationalen ForumHE der Medizinischen Sektion mit KollegInnen in Zusammenhang halten. Die Vertreter aus über 40 Ländern und Arbeitsbereichen treffen sich einmal jährlich am Goetheanum in der Delegiertenkonferenz. Ein Koordinationsteam ist für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildung, Dokumentation/Forschung, Berufsverbände, Praxisfelder im internationalen ForumHE verantwortlich und hält den Kontakt zu den jeweiligen eigenständigen Arbeitsorganisationen.

## Finanzierung des ForumHE

Bereitstellung eines Budgets durch individuelle Beiträge, entsprechend einer Therapieeinheit p.a. von tätigen Heileurythmisten aus allen Ländern.

- Zuwendungen von Stiftungen für Projektfinanzierung
- Ehrenamtliche Arbeit
- Derzeitiger Jahresumsatz, incl. Projektfinanzierung ca. 40.000 Euro

www.fanthromed.de/fonds/fonds_heileurythmie

## Langfristige Ziele

- Methodisch-didaktische Aufarbeitung der Lehrinhalte, Ausbildung der Ausbilder
- Vernetzung und Förderung einer Forschungskultur
- Berufsverbände für Rechtsbelange auf europäischer und internationaler Ebene innerhalb des Systems Anthroposophische Medizin aufbauen

- AnthroMed als internationale Marke der Anthroposophischen Medizin mitgestalten
- Namens- und Methodenschutz für die Heileurythmie weiterentwickeln als Ausarbeitung von spezifischen heileurythmischen Fachkompetenzen in den Praxisfeldern und der internationalen Zusammenarbeit – zum Wohle der Patienten
- IFAAET als internationale Föderation von Heileurythmie und Kunsttherapie in Zusammenarbeit mit der IVAA (siehe Seite 26) weiter ausbauen

## Projekte

- Aufbau einer internationalen Geschäftsstelle
- Vademecum für Heileurythmie
- Forschungsprojekte, Grundlagenforschung und Wirksamkeitsnachweise
- Übersetzung von Schlüsselliteratur ins Englische, Mitarbeit im Rahmen des Anthromedics Projekts (siehe Seite 25)

AnthroMed®
HEILEURYTHMIE

Angelika Jaschke
Heileurythmistin
Internationale Koordination Heileurythmie
ajaschke@heileurythmie-medsektion.net
http://heileurythmie-medsektion.net
www.fanthromed.de/fonds/fonds_heileurythmie

## Internationale Koordination Kunsttherapie

Koordination des Berufsfeldes, Mitarbeit in der IKAM, Förderung von Initiativen, Mitverantwortung an Tagungen. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie, Internationale Arbeitstage für Therapeutische Sprachgestaltung, Internationale Ausbildungsleiterkonferenz, Internationale Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion. Mitarbeit in verantwortungtragenden Gremien:
Ausbildung: Europäische Akademie/Akkreditierungsgremium.
Berufsverbände: Internationale Arbeitsgruppe der Anthroposophischen Berufsverbände/DAKART, Internationale Föderation Anthroposophischer Kunsttherapie und Eurythmietherapieverbände/IFAEET.

### Organisationsform des Berufsfeldes

Zusammenarbeit mit Co-Koordinatoren und Vertretern aus den verschiedenen Arbeitsbereichen: Malen/Plastizieren, Musik, Sprachgestaltung, Berufsverbände, Ausbildungen, Tagungsorganisationen, Öffentlichkeitsarbeit, Forschung.
Über die Website und Facebook ist regelmässiger Informationsaustausch über Tagungen und Arbeitszusammenhänge gegeben.

### Langfristige Ziele der Koordinationasarbeit

- Etablierung akkreditierter internationaler Angebote für Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Aufbau, Vernetzung, Förderung von Kunsttherapieforschung
- Anerkennung der Anthroposophischen Kunsttherapie in den Bereichen Bildung und Berufsausübung im Rahmen des jeweiligen nationalen Rechts
- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit und der weltweiten Kommunikation über die Website
- Sammlung aller Veröffentlichungen auf der Website, Ausbau und Übersetzung der Website
- Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit im Rahmen von Tagungen, schriftliche Dokumentation der Arbeitsergebnisse
- Übersetzung von Schlüsselliteratur ins Englische
- Etablierung von Arbeitsgruppen zur Anregung und Anleitung zum

Schreiben von Artikeln und Einzelfalldarstellungen
- Konzeption eines Ausbilderkurses
- Erstellung von indikationsbezogenen Postern und Flyern
- Im Rahmen von IFAAET: Förderung der Entwicklung von Berufsverbänden

## Finanzierung

Bereitstellung eines Budgets von derzeit ca. 24.000 CHF durch individuelle Beiträge von Kunsttherapeuten, Beiträge nationaler Verbände und Ausbildungen sowie die Einnahmen aus Zertifizierungen und Akkreditierungen sowie Projektfinanzierung durch Spenden. Hiervon werden die Koordinatorenhonorare, Reisekosten, Übersetzungen und die Betreuung der Website finanziert. Da vieles derzeit noch ehrenamtlich geschieht, sind wir für Spenden ausserordentlich dankbar.
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

ICAAT
International Coordination of Anthroposophic Art Therapies

Kirstin Kaiser
Internationale Koordination
Anthroposophische Kunsttherapie
kirstinkaiser@bluewin.ch
www.icaat-medsektion.net
www.medsektion-goetheanum.org

# Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie/ABT

## Aufgaben

- Koordination des Berufsfeldes Anthroposophische Körpertherapie ABT, Mitarbeit in der IKAM Vorstandsarbeit in der IAABT (International Association Anthroposophic Bodytherapy, IAABT)
- Entwicklung allgemeiner Qualitätsstandards für die Zertifizierung des Anthroposophischen Körpertherapeuten ABT
- Akkreditierung von Bildungsinitiativen in allen Ländern für Anthroposophische Körpertherapie ABT
- Etablierung von Weiterbildungsangeboten mit der Methodenvielfalt in allen Ländern
- Weiterentwicklung der Ausarbeitung der Methoden und deren Zertifizierung
- Dokumentation und Veröffentlichung von Vorträgen
- Förderung wissenschaftlicher Projekte

## Organisationsform des Berufsfeldes

Dieses erstreckt sich weltweit über eine Vielzahl unterschiedlicher therapeutischer Methoden und umfasst Bewegungstherapien, Massagen, und die äusseren Anwendungen, wie z.B. die Hydrotherapie.
Die Zusammenarbeit findet über den Kreis der Methodenvertreter statt, die in direktem Kontakt mit der Koordinatorin stehen.
Die Vielfalt der über 10 verschiedenen Methoden verbindet die Intention, mit «einfachen» Mitteln wie Bewegung und/oder Berührung praktisch-therapeutisch zu heilen.
Alle zwei Jahre findet am Goetheanum die Internationale Fachtagung für Körpertherapie statt. Hier entsteht dann ein Raum für Begegnung, Austausch und Zusammenarbeit sowohl interdisziplinär als auch über Landesgrenzen hinweg.

## Internationale Gesellschaft für Anthroposophische Körpertherapie/IAABT

Aus dem Impuls, ein Dach für die verschiedenen Methoden mit ihren unterschiedlichen Fragestellungen und Bedürfnissen zu bilden, ent-

stand die Internationale Gesellschaft für Anthroposophische Körpertherapie IAABT. Sie vertritt die aus der Anthroposophischen Medizin hervorgegangenen körpertherapeutischen Methoden in der Öffentlichkeit. Sie fördert die Netzwerkbildung zwischen den verschiedenen Therapien und Ländern und ist zuständig für die Ausarbeitung von übergeordnet geltenden Zertifizierungsregeln.

## Finanzierung

Finanzkonzept im Aufbau mit dem Ziel: ein Basis-Budget zu erreichen, das von den Mitarbeitern und Verbänden des Fachbereichs Körpertherapie sowie durch Spenden getragen ist.
Derzeit erfolgt die Finanzierung noch über die Medizinische Sektion am Goetheanum sowie durch ehrenamtliche Tätigkeiten.
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

Elma Th. Pressel
Heilpraktikerin, Körpertherapeutin
Internationale Koordination
Anthroposophische Körpertherapie
elma.pressel@t-online.de
www.iaabt-medsektion.net

# Internationale Koordination Psychotherapie

## Anthroposophische Psychotherapie basiert auf

- der Erkenntnis der Seele in ihrer Eigendynamik zwischen Leib und Geist
- der konkreten Psychosomatik aus der anthroposophischen Menschenkunde
- der Anerkennung der ewigen Individualität des Menschen, die sich durch das Leben und Arbeiten an Leib und Seele immer tiefer selbst erkennt und mit sich identifizieren lernt
- der Anerkennung wiederholter Erdenleben durch Schicksal und Wiederverkörperung und der Wirksamkeit und Wirklichkeit einer realen, gegenwärtigen geistigen Welt

## Aufgaben und Ziele

- Der Aufbau einer sich finanziell tragenden Berufsgruppen-Gemeinschaft mit eigener Repräsentation in der Medizinischen Sektion
- Das seit 30 Jahren exisiteriende internationale Arbeitsfeld der anthroposophisch orientierten Psychotherapie zu koordinieren, zu beschreiben und vernetzen
- Das gemeinsame Fördern eines übernational gültigen, ausformulierten Leitbildes mitsamt Leitlinien zur Anthroposophischen Psychotherapie und zum Schulungsweg des Psychotherapeuten
- Der Aufbau einer qualitativ gesicherten, internationalen Post Doc-Weiterbildung für menschenkundlich fundierte Diagnostik, Psychotherapie und Psychiatrie

## IFAPA

Ein Meilenstein in der Entwicklung des Koordinationsfeldes war die Begründung des Internationalen Dachverbands Anthroposophisch-Psychotherapeutischer Gesellschaften/IFAPA. Er wurde im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz 2012 zum Thema «Anthroposophische Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik» am Goetheanum begründet.

## Finanzierung

Die Arbeit erfolgt bisher rein ehrenamtlich. Für Spenden sind wir sehr dankbar!
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

*Fortbildungsgruppe Psychotherapie in Spanien*

Henriette Dekkers
Psychologin/Psychotherapeutin
Internationale Koordination
Anthroposophische Psychotherapie
dekkers. appel@planet.nl
www.medsektion-goetheanum.org

Ad Dekkers
Psychologe/Psychotherapeut
Internationale Koordination
Anthroposophische Psychotherapie
dekkers.appel@planet.nl
www.medsektion-goetheanum.org

# Internationale Koordination Heilpraktiker

## Formierung der Berufsgruppe

«Wir sind Anthroposophen und wir sind Heilpraktiker» war das Motto von Heilpraktikern um das Ehepaar Knür, die sich 1978 in den Räumen der WALA zu einer informellen Arbeitsgemeinschaft zusammenfanden. 1992 wurde die AGAHP e.V. als Berufsverband der Heilpraktiker zusammen mit der Leiterin der Medizinischen Sektion, Dr. med. Michaela Glöckler, gegründet. Seitdem sind die Anthroposophischen Heilpraktiker als Berufsgruppe in der Medizinischen Sektion vertreten.

## Zusammenarbeit mit Behörden

2008 erkannte das Bundesgesundheitsministerium die AGAHP als Repräsentant der Anthroposophischen Heilpraktiker an. Seither ist damit das Vorschlagsrechts für die Besetzung der Arzneimittelkommission C des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte, BfArM, verbunden. In der Arzneimittelkommission C vertreten Markus Pütter und Elisabeth Oelmaier die Anthroposophischen Heilpraktiker. 2011 wurde durch die Mitgliedschaft bei der Europäischen Interessenvertretung für Naturheilkunde/ANME ein auf Englisch formuliertes Berufsbild des Anthroposophischen Heilpraktikers für das von der EU initiierte Projekt Cambrella eingereicht; damit ist diese Berufsgruppe nun auch in Europa präsent.

## Anthroposophische Heilkunde

Erste IKAM-Berufsgruppenkoordinatorin für Anthroposophische Heilkunde wurde Renate Künne. Ihr folgte 2014 ihr bisheriger Vertreter als Berufsgruppenkoordinator, Alexander Schadow.
Der Begriff «Anthroposophische Heilkunde» als Bezeichnung der Tätigkeit des Anthroposophischen Heilpraktikers geht auf eine Vereinbarung zwischen Werner Schmötzer als erstem Geschäftsführenden Vorstand der AGAHP zurück, den Vertretern der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland/GAÄD und der Medizinischen Sektion. Zugleich wurde die Vereinbarung getroffen, dass die Tätigkeitsbezeichung «Anthroposophische Medizin» dem Arzt vorbehalten ist.
Zur internationalen Berufsgruppe Anthroposophische Heilkunde zäh-

len auch Gruppierungen von naturheilkundlich Tätigen, die anthroposophisch arbeiten wollen und den Kontakt mit dem Goetheanum suchen.

## Qualifikation und Zertifizierung

Die Qualifikation in Anthroposophischer Heilkunde erfolgt durch die von der AGAHP akkreditierten Dozenten für Anthroposophische Heilkunde (AGAHP)®, insbesondere in den Fächern: Berufskunde und Berufsesoterik des Anthroposophischen Heilpraktikers. Die Pflege, Weiterentwicklung und Weitergabe dieser Kernkompetenzen ist eine besondere Aufgabe der Verbandschule ANTHROPOS-SOPHIA. Die Anthroposophische Heilkunde als Tätigkeit der Anthroposophischen Heilpraktiker kann von der AGAHP zertifiziert werden.
Das AGAHP-Handbuch, Leitbild und Berufsbild des Anthroposophischen Heilpraktikers sowie die Satzung der AGAHP finden Sie auf unserer Homepage www.agahp.de

Alexander Schadow
Internationale Koordination
Anthroposophische Heilkunde
Berufsverband für Anthroposophische Heilpraktiker (AGAHP): verband@agahp.de, www.agahp.de

# Patientenorganisationen und Europäische Patientenföderation für Anthroposophische Medizin/EFPAM

## Aufgaben

Koordination der Interessen EFPAMs bzw. der Mitgliedsverbände, Mitarbeit in der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin (IKAM), Förderung von Initiativen und auch politisch-gesellschaftlichen Zielsetzungen:

- Gleichberechtigung der Anthroposophischen Medizin und Anthroposophischen Heilmittel in der europäischen und in den nationalen Gesetzgebungen: «Access»
- Verfügbarkeit von Dienstleistungen Anthroposophischer Ärzte und Anthroposophischer Therapeuten u.s.w. sowie von Anthroposophischen Heilmitteln in ganz Europa: «Availability»
- Bezahlbarkeit der Leistungen der Anthroposophischen Medizin für alle Bürger, die diese beanspruchen wollen, durch öffentliche und private Versicherungen in Europa, Verhinderung von Doppelzahlungen, Förderung des grenzüberschreitenden Patientenverkehrs: «Affordability»
- Realistische Anwendbarkeitsanforderungen der gesetzlichen Bestimmungen durch Anpassung und/oder Neuschaffung der Gesetzgebung, sowohl im europäischen Bereich als auf nationalen Ebenen: «Applicability»
- Vernetzung mit Partnern im Bereich der Complementary and Alternative Medicine/CAM – sowohl mit Patientenverbänden als auch Berufsverbänden und Organisationen, die sich für Bürgerrechte einsetzen
- Entwicklung von elektronischen Round Tables zum Informationsaustausch und gegenseitiger Unterstützung
- Entwicklung, Ausbau und Förderung von Patientenkompetenz
- Neugründung von nationalen Patientenverbänden in Europa

## Organisationsform des Berufsfeldes

Alle nationalen Patientenverbände für Anthroposophische Medizin in Europa können Mitglied werden; Verbände ausserhalb Europas können assoziiertes Mitglied werden. Der Vorstand von EFPAM zählt fünf Mitglieder. Jährlich findet eine Jahresversammlung statt (September).

## Finanzierung des EFPAM

Aus Beiträgen der Mitgliedsverbände, derzeit etwa 6000 Euro.
Diese werden angewendet für Reisespesen, Beiträge für Projekte, Mitgliedschaft im EPHA, EUROCAM, Unterstützung von ELIANT.

EFPAM
EUROPEAN FEDERATION OF PATIENTS' ASSOCIATIONS FOR ANTHROPOSOPHIC MEDICINE

René de Winter
Präsident und Koordinator
der European Federation of Patients'
Associations for Anthroposophic Medicine
efpam.europe@gmail.com
www.efpam.eu

Dr. med. Stefan Schmidt-Troschke
gesundheit aktiv e.V.
Internationale Koordination Patientenorganisationen
schmidt-troschke@gesundheit-aktiv.de
www.gesundheit-aktiv.de

# Arbeitsgruppe der nationalen Verbände und Gesamt-Repräsentanzen für Anthroposophische Medizin Group of National Coordinators for Anthroposophic Medicine/GNCAM

## Landesvertretung der anthroposophisch-medizinischen Bewegung

Es gibt einige Länder, in denen es eine Gesamtvertretung für Anthroposophische Medizin gibt. Denn es spiegelt sich in einem Land im Kleinen wieder, was weltweit überregional zu leisten ist: Wahrnehmung und Weiterentwicklung der Belange der Anthroposophischen Medizin.

## Diese Vertretungen gibt es in folgenden Ländern:

CHILE: Asociación de Medicina Antroposófica de Chile
Dr. med. Socorra Cordeiro, Gcordeiro@vivephoenix.cl

### Deutschland

Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland/DAMiD
Barbara Wais, wais@damid.de, www.damid.de

### Niederlande

Antroposofischer Verein in den Niederlanden
Medizinische Sektion in den Niederlanden
Koop Daniels, www.antroposofie.nl/hogeschool/gezondheidszorg/

### Neuseeland

New Zealand Association of Anthroposophic Doctors (NZAAD)
Dr. med. Simon Bednarek, Email: simon.bednarek@gmail.com
www.anthroposophy.org.nz

### Schweden

LAOM – Läkarföreningen för Antroposofisk Orienterad Medicin
Dr. med. Ursula Flatters, ursula.flatters@vidarkliniken.se

### Ungarn

Dr. med. Henrik Szöke, szoekehenrik@t-online.hu

## United Kingdom

Anthroposophic Medical Association
Dr. med. Stefan Geider, s.geider@camphillmedical.org.uk

## USA

Physicians Association for Anthroposophic Medicine
Dr. med. Alicia Landman-Reiner, areiner@cns.umass.edu
www.paam.net

## Arbeitsform

Seit 2009 treffen sich die Delegierten dieser Landesvertretungen während der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Anliegen und Arbeitsziele zu beraten.

## Projekte

Bereitstellung der Übersetzungen ins Englische von: Individual Paediatrics von Georg Soldner und Rudolf Steiners medizinische Vorträge. Das erste Projekt war eine Neuübersetzung und das zweite hatte das Ziel, die Reihe zu komplettieren und vorherige Übersetzungen zu verbessern. Weitere Übersetzungsprojekte sind in Planung, insbesondere im Hinblick auf das grosse Anthromedics-Projekt, siehe Seite 25.

## Finanzierung

Die Arbeit ist ehrenamtlich, die Spesen werden von den jeweiligen Landesvertretungen getragen, sehr dankbar sind wir für eine Unterstützung der Übersetzungsprojekte.
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

Dr. med. Stefan Geider
Representative of GNCAM
Medical Section Coordinator UK
s.geider@camphillwellbeing.org.uk
www.cahsc.org

## Koordination Öffentlichkeitsarbeit

In Zeiten rascher sozialer, politischer und marktwirtschaftlicher Entwicklungen zeigt sich die Notwendigkeit koordinierter internationaler Öffentlichkeitsarbeit immer deutlicher – nicht nur auf nationalem Feld oder dem sich rechtlich entwickelnden Europa, sondern weltweit.

### Informationen bündeln und verteilen

Im Fokus steht dabei das gemeinsame Anliegen zu informieren, d.h. die Anthroposophische Medizin als integratives Therapiesystem in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, ihr Profil zu schärfen. Blickt doch die Anthroposophische Medizin auf eine jahrzehntelang gewachsene europäische Tradition mit bewährten Therapien und Arzneimitteln zurück.
Im Praktischen bedeutet dies, die Erreichbarkeit der Arbeitsunterlagen zu gewährleisten. Das geschieht über folgende Kanäle:

Webseite: Die fünfsprachige Webseite wird konstant weiterentwickelt, um die Informationen für alle Interessierten zugänglich zu machen.

Anthroposophische Medizin und Social-Media: Um die jüngeren Generationen anzusprechen, stehen die Basisinformationen auf den gängigen sozialen Netzwerken zur Verfügung, dort besteht die Möglichkeit zu Dialog und Austausch.

Mailings, Rundbriefe: Für rasche internationale Kommunikation und gezieltes Informieren zu Veranstaltungen, Ereignissen und Inhalten.

E-Bücher: Der Printbereich ist im Wandel, den Anschluss daran möchten wir beibehalten. Ferner haben wir einen klaren Bedarf ermittelt und wollen unsere wichtigsten Publikationen und Neuerscheinungen auf diese Art unserer internationalen Arbeits- und Mitgliedergemeinschaft verfügbar halten.
Zu den Aufgaben zählen zudem PR-Beratungen, das Erstellen von PR- und Multimediakonzepten, die Koordination von AM-Informationsmaterialien und die Weiterentwicklung unserer internationalen Online-

präsenz, auch in Form von neuen Webseiten oder solchen, die sich durch Relaunch den neuen Gegebenheiten der technischen Möglichkeiten angepasst haben.

## Ziel

Die Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Projektes liegt darin, dass wir uns den aktuellen Bedingungen der Gesellschaft rasch und rechtzeitig anpassen, auf ihre Bedürfnisse reagieren. Ein Anliegen ist, der jungen Generation – als der derzeit unterrepräsentierten Zielgruppe unserer Bewegung – die Inhalte leichter zu erschliessen und ihr Interesse zu wecken.

## Finanzierung

Für diesen Arbeitsumfang sind dringend finanzielle Mittel erforderlich.
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

Heike Sommer M.A.
Koordination Öffentlichkeitsarbeit
heike.sommer@medsektion-goetheanum.ch
www.medsektion-goetheanum.org

## Freundeskreis der Medizinischen Sektion

Jedes Jahr gibt es Mitarbeiter und Freunde der Medizinischen Sektion, die durch eine Spende unsere Arbeit unterstützen. Dafür möchten wir nicht nur sehr herzlich danken, sondern auch eine Möglichkeit eröffnen, diese Unterstützung mit denen, die dies wünschen, verbindlicher zu gestalten. Dafür haben wir im Rahmen der Förderstiftung Anthroposophische Medizin einen Ort geschaffen. Diese Förderstiftung wurde zum einen gegründet mit dem Ziel, die Medizinische Sektion und ihre weltweiten Tätigkeiten zu unterstützen. Zum anderen ist sie ein eigenständiger Rechtsträger mit umfassender Gestaltungsfreiheit (Vgl. Seite 64).

Gerne lassen wir Sie teilhaben an unseren Projekten, Sorgen und Aufgaben und informieren Sie über aktuelle Prioritäten. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören – und danken für Ihre Anteilnahme und für jede noch so kleine Unterstützung!

Hier können Sie online Mitglied im Freundeskreis werden:
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/spendenkonten/

oder Sie schreiben einfach an:
Freundeskreis Medizinische Sektion am Goetheanum
4143 Dornach/Schweiz
Tel. +41 61 706 43 70

**Herzlichen Dank!**

Konto des Freundeskreises in der Förderstiftung Anthroposophische Medizin:

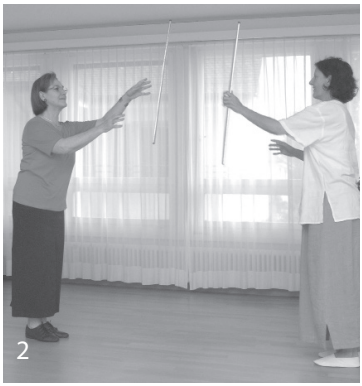
Für Überweisungen aus Deutschland, für die eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung gewünscht wird:

Med. Sektion/Förderstiftung AM
Volksbank Dreiländereck eG
Konto-Nr. 970760
BLZ: 683 900 00
IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60
BIC/Swift: VOLODE66

Für Überweisungen aus aller Welt:
Allg. Anthrop. Gesell./Med. Sektion
Postbank, DE-76127 Karlsruhe
Kontonummer 33 53 27 750
BLZ: 660 100 75
IBAN: DE59 6601 0075 0335 3277 50
BIC/Swift: PBNKDEFF
Hier können Sie online spenden:
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

oder online:
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/spendenkonten/

**Bitte als Verwendungszweck «Freundeskreis» schreiben.**



*1 Blick in ein Krankenzimmer, 2 Heileurythmie/Eurythmietherapie, 3 therapeutisches Plastizieren, 4 Massage nach Dr. med. Simeon Pressel, 5 Workshop im Rahmen des medizinisch-pädagogischen Kongresses in Kuala Lumpur, Malaysia 2015*

*Bothmergymnastik*

*International Postgraduate Medical Training in Indien Bangalore 2011*

*International Postgraduate Medical Training in Bejing 2014*

# Förderstiftung Anthroposophische Medizin

Die Förderstiftung Anthroposophische Medizin mit Sitz in Dornach wurde am 26. Mai 2003 begründet, gefolgt von einer gleichnamigen Schwesterstiftung in Deutschland www.fanthromed.de. Ihre Gründungsintention war und ist die Unterstützung der umfangreichen Tätigkeiten der Medizinischen Sektion am Goetheanum und ihrer Projekte weltweit.

## Arbeitsweise

Neben der regulären Stiftungstätigkeit ist es uns ein besonderes Anliegen, Dienstleister zu sein für unternehmerischen Umgang mit Geld. Zu diesem Zweck wurden Projektfonds eingerichtet, die von den IKAM-Koordinatoren oder von Projektverantwortlichen betreut werden. Diese können selbständig die für ihre Projekte nötigen Mittel einwerben und über die Verwendung der Gelder entscheiden.
Die dadurch gewährleistete Zweckbindung der Projektfonds und Autonomie der Fondsverwalter wird vom Stiftungsrat voll unterstützt. Dieser würde nur eingreifen, wenn die Fondsgelder zweckentfremdet würden. Die Geschäftsführung wacht über die satzungskonforme Verwendung der Mittel und erstellt einmal jährlich einen Rechenschaftsbericht.

## Geld im Dienst individueller Initiativen

Die IKAM-Koordinatoren bzw. Projektleiter können im Rahmen des Stiftungszweckes und der seitens des Stiftungsrates genehmigten Projektpläne frei über die Fondsmittel verfügen. Die für die Projekte zur Verfügung gestellten Mittel werden in der Bilanz der Stiftung separat unter den Passiva erfasst und unter der Rubrik Mittel in ihrem Projektfond einzeln benannt und gegliedert. Durch diese Arbeitsweise dient die Stiftung der anthroposophisch-medizinischen Bewegung weltweit, fördert individuelle Initiativen und hat nur die «Macht», dieses sicherzustellen.

**Doch – wir können nur mit dem Geld Projekte und Initiativen fördern, das wir durch private Spenden, Schenkungen und Stiftungszuwendungen bekommen. Gerne geben wir über unsere Finanzen und Projekte Auskunft und danken für Ihr Interesse!**

*International Postgraduate Medical Training/IPMT in Penang, Malaysia 2015*

*Fotos von links: Stiftungsräte: Dr. med. Michaela Glöckler, Prof. Dr. phil. Rüdiger Grimm, Rolf Heine*

Stefan Langhammer
Geschäftsführung
info@fanthromed.de
www.fanthromed.de

Birgit Hirschmann
Assistenz
info@fanthromed.de
www.fanthromed.de

Förderstiftung
Anthroposophische Medizin

## Ein besonderes Projekt: Erziehung als Präventivmedizin – Die internationalen «Kolisko»-Tagungen

Eugen Kolisko (1893–1939) war der von Rudolf Steiner an die Stuttgarter Waldorfschule berufenen Schularzt, der das Fachgebiet Schularzt zu einer neuen Disziplin machte: dem Facharzt für kindliche Entwicklung und primäre Prävention, d.h. Krankheitsvorbeugung.
Ziel der international ausgerichteten «Kolisko-Tagungen» ist, die gemeinsame Aufgabe von Arzt und Lehrer im Dienst der Schüler und in Zusammenarbeit mit den Eltern zu thematisieren und die dafür notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern.
Angesichts der zunehmenden Eskalation von Mobbing und Gewalt an Schulen, der Aufgabe kultureller Verständigung über ethische und religiöse Grenzen hinweg, der epidemisch sich manifstierenden Konzentrationsschwäche bei Kindern und Jugendlichen, der vielfältigen Lernstörungen und Entwicklungskrisen, brennt die Frage, wie Elternhaus und Schule diesen Herausforderungen verstärkt und besser gerüstet begegnen können.
Anliegen der «Kolisko»-Konferenzen und Tagungen ist es, ein Gesprächsforum zu eröffnen, das Arbeitsperspektiven für die tägliche Praxis aufzeigt. Eugen Kolisko war der erste Mediziner, der sich das Konzept der Waldorfpädagogik als einer Entwicklungslehre zur Gesundheit zu eigen machte.
Erziehung und Schulalltag selbst als Weg der Prävention und Gesundheitsförderung zu verstehen und zu handhaben, war sein Impuls. Die dafür notwendigen Instrumente müssen – gemeinsam – erarbeitet werden: das Studium des «unsichtbaren», d.h. spirituell tätigen Wesensgliedergefüges von Geist, Seele, Leben und physischem Leib. Die physiologisch wirksamen altersgerechten Lehrplaninhalte.
Das Studium der Beziehung zwischen Leibaufbau in Kindheit und Jugend und den Abbau-Vorgängen im Alter. Der Zusammenhang von künstlerischer Tätigkeit und gesunder Identitätsbildung.

22. bis 28. Oktober 1989
Die gemeinsame Aufgabe von Arzt und Lehrer – Stuttgart, Deutschland

18. bis 24. Oktober 1992
Die Praxis der Sinnesschulung im Unterricht und ihre menschenkundlichen Grundlagen – Forrest Row, Grossbritannien

16. bis 22. Oktober 1994
Aufmerksamkeit, Interesse, Gedächtnisbildung – ihre Förderung und Pflege durch Sinnesschulung – Wien, Österreich

1. bis 7. August 1998
Erziehung und Unterricht als Präventivmedizin – Sacramento, USA

27. Juli bis 2. August 2002
Der therapeutische Auftrag des Lehrers – Lahti, Finnland

2006 fanden weltweit neun internationale Kolisko-Tagungen statt unter dem Titel:
«Understanding the developing child – Education and Medicine in the Service of Learning»:

Hyderabad, Indien
18. bis 22. Januar 2006

Taipeh – Taichung, Taiwan
2. bis 5. März 2006

Cape Town, Südafrika
2. bis 8. April 2006

*Kolisko-Conference – Hawai 2010*

Manila, Philippinen
22. bis 28. April 2006

Krim, Ukraine
18. bis 24. Juni 2006

Sydney, Australien
4. bis 9. Juli 2006

Guanajuato, Mexico
31. Juli bis 5. August 2006

Järna, Sweden
6. bis 12. August 2006

21. bis 25. August 2006
Intuition within the Educational Relationship – Paris, France

14. bis 18. Februar 2010
The art of education and medicine – Honolulu, Hawaii USA

10. bis 14. Juli 2010
Education and Itegrity of Self – New Zealand

15. bis 21. Juli 2010
Connecting with Today's Children Healing body, soul & spirit – Sydney, Australia

22. bis 25. August 2013
Shaping a sense of community: from blood family to world family – Taiwan

28. bis 31. Mai 2015
Achieve Individual Health and Community Well-being – Kuala Lumpur, Malaysia

8. bis 12. Juli 2015
Trauma in Childhood – Cambridge, New Zealand

Bis heute sind viele tausende Fachleute und Eltern mit diesem Impuls bekannt geworden.
Es ist dies eine besonders wichtige Investition in die Zukunft.

*Kolisko-Conference – Cambridge, New Zeeland 2015*

*Plenum: medizinisch-pädagogischer Kongress «Kolisko» in Kuala Lumpur, Malaysia 2015*

# Entwicklungsschritte der Medizinischen Sektion am Goetheanum im Werdegang der anthroposophischen Medizin – in Etappen von je 12 Jahren

Rudolf Steiner
1861 – 1925

Ita Wegman
1876 – 1943

**1924**

Inauguration und Aufgabenstellung der «Erarbeitung des medizinischen Systems der Anthroposophie» durch Rudolf Steiner und Ita Wegman auf der Weihnachtstagung 1923/24.
Nach Steiners Tod erschütterten soziale Konflikte und Belastungsproben die weitere Entwicklung der Anthroposophischen Medizin.

**Leitung der Medizinischen Sektion von 1924 bis 1935**
Ita Wegman
Verbot der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland in Folge des Hitler-Regimes.

**Leitung ad interim von 1935 bis 1955 durch das Kollegium:**
Friedrich Husemann, Walter Bopp, Hans Zbinden, Richard Schubert.

**1936**

Peripherisierung und Ausbreitung der Anthroposophischen Medizin in Europa.
Reisetätigkeit Ita Wegmans und klinische Arbeit in Arlesheim und Ascona.

**1948**

Soziale Integrationsbestrebungen verschiedener Initiativen und Gruppen, um die Zusammenarbeit innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft wieder herzustellen.

**Leitung der Medizinischen Sektion von 1955 bis 1963 ad interim durch das Kollegium:**
Hans Bleiker, Margarete Kirchner-Bockholt, Madeleine van Deventer, Gerhard Schmidt.

## 1960

Neue Identitätsbildung in der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft: der Arzt und Generalsekretär von Holland, Willem Zeylmans van Emmichhoven, schliesst sich mit seiner Landesgesellschaft, ohne Bedingungen zu stellen, wieder an die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, am Goetheanum an mit der Begründung: «weil wir es wollen».
Es beginnt die Zusammenarbeit innerhalb der anthroposophisch-medizinischen Berufsbewegungen sowie die Neuformierung des «ärztlichen Kerns» der Medizinischen Sektion.

Margarete Kirchner-Bockholt
1994 – 1973

**Leitung der Medizinischen Sektion von 1963 bis 1969:**
Margarete Kirchner-Bockholt
Kollegium: Hans Bleiker, Madeleine van Deventer, Walter Holtzapfel.

Walter Holzapfel
1912 – 1994

**Leitung der Medizinischen Sektion von 1969 bis 1977:**
Walter Holtzapfel
Kollegium: Georg Gräflin, Hellmut Klimm, Herbert Sieweke.

## 1972

Institutionalisierung und rechtliche Sicherung der Anthroposophischen Medizin in Deutschland: Gründungen von Gemeinschaftskrankenhäusern und Forschungseinrichtungen. Jürgen Schürholz

wird Leiter der neu begründeten Kommission C des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte/BfArM für den humanmedizinischen Bereich der anthroposophischen Therapierichtung.

**Leitung der Medizinischen Sektion von 1977 bis 1986:**
Friedrich Lorenz
Kollegium: Walter Holtzapfel, Hellmut Klimm, Herbert Sieweke.

Friedrich Lorenz
1911 – 1987

**1984**
Wissenschaftliche Legitimierung und Dokumentierung der Anthroposophischen Medizin in Deutschland und der Schweiz.

**Leitung der Medizinischen Sektion von 1986 bis 1987 ad interim:**
Manfred Schmidt-Brabant
Das Kollegium der Medizinischen Sektion wird vom Vorstand der AAG verabschiedet.

**Leitung der Medizinischen Sektion ab 1988:**
Michaela Glöckler
An die Stelle eines mehr repräsentativ tätigen Sektionskollegiums tritt der systematische Aufbau einer internationalen Koordination und operativ tätigen Repräsentanz der anthroposophisch-medizinischen Bewegung mit ihren verschiedenen Berufsgruppen und Tätigkeitsbereichen.

Michaela Glöckler

**1996**
Globalisierung der Anthroposophischen Medizin, EU- und weltweite Legitimierungsprozesse gewinnen existenzielle Bedeutung.
Erstellung der ersten Pharmakopöe anthroposo-

phischer Arzneimittel in Form des Anthroposophisch-Pharmazeutischen Codex/APC durch ein internationales Expertengremium.
Grundlegende Standortbestimmung im Jahr 2000. Auf einer «10 Jahreskonferenz» beraten die Repräsentanten der Anthroposophischen Medizin aus allen Gebieten den Handlungsbedarf für die kommenden zehn Jahre, insbesondere im Hinblick auf Forschung und Ausbildung zu erstellende repräsentative Bücher in den fachärztlichen Bereichen und notwendige Übersetzungen in andere Sprachen. Oft angemahnte Ideen zu umfassender Öffentlichkeitsarbeit gewinnen Gestalt, gut vernetzte Websites und identitätsstiftende Informationsbroschüren werden geplant und auf den Weg gebracht. Die Internationale Koordination Anthroposophische Medizin/IKAM wird als fähiges Leitungsgremium der anthroposophisch-medizinischen Bewegung sichtbar.
Die von Dr. med. Jürgen Schürholz – Mitbegründer der Filderklinik – und Annette Bopp, Medizinjournalistin, konzipierten «blauen Broschüren» zur Anthroposophischen Medizin, ihren Arzneimitteln und Therapien setzen Massstäbe – ebenso wie die neue Zeitschrift «Medizin Individuell», herausgegeben für die Kliniken vom Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke.
Die Hauszeitschrift der Anthroposophischen Medizin «Der Merkurstab» bekommt ein neues Format und Layout, themenbezogene Sonderhefte werden publiziert und auch ins Englische übersetzt.

## 2008 – 2020

Akademisierung und Popularisierung der Anthroposophischen Medizin als einer «Medizin mit Herz».
Realisierung des gemeinsam mit der Software AG Stiftung konzipierten «Masterplans» für Anthroposophische Medizin, der die Förderung und Einrichtung von Lehrstühlen für Anthroposophische Medizin an Universitäten intendiert.
Publikation des von Georg Soldner und Mitarbeitern koordinierten «Vademecum Anthroposophische Arzneimittel», das in der Folge auch in englischer, französischer und italienischer Sprache erscheint – weitere Sprachen in Vorbereitung. Damit ist eine gemeinsame Forschungsbasis für den Praxisalltag geschaffen: Anthroposophische Ärzte können ihr eigenes Tun jetzt am internationalen Stand der von

Matthias Girke

Georg Soldner

141 Ärzten aus 15 Ländern hier niedergelegten ärztlichen Erfahrung messen und vernetzen sich zu kontinuierlicher Weiterentwicklung der Anthroposophischen Medizin.
Matthias Girke konzipiert das Projekt «Anthromedics», durch das eine deutsch-englische internationale Plattform für Anthroposophische Medizin entstehen soll, die alle wesentlichen Publikationen der Anthroposophischen Medizin für den praxisbezogenen Gebrauch im Internet zugänglich macht und verfügbar hält.
Die Öffentlichkeitsarbeit strahlt aus, die Websites werden professionalisiert, es entsteht CIMA, die erste sprachbezogene, länderübergreifende Website für die Anthroposophische Medizin in der spanisch sprechenden Welt, die fachbezogene Website «Die Mistel in der Krebstherapie» in deutscher und englischer Sprache, die Patientenverbände kooperieren verstärkt und sind medial präsent.

Ab 2016 vorgesehene Übergabe der Leitungsaufgaben der Medizinischen Sektion an Matthias Girke und seinen Stellvertreter Georg Soldner.

## Unsere Spendenkonten

Für Überweisungen aus der Schweiz:
Allg. Anthrop. Gesell./Med. Sektion
Raiffeisenbank Dornach
Konto-Nr. 10060.56
Clearing 80939
Postkonto 40-9606-4
IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6
BIC/Swift: RAIFCH22

Für Überweisungen aus Deutschland, für die eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung gewünscht wird:
Med. Sektion/Förderstiftung AM
Volksbank Dreiländereck eG
Konto-Nr. 970760
BLZ: 683 900 00
IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60
BIC/Swift: VOLODE66

Für Überweisungen aus aller Welt:
Allg. Anthrop. Gesell./Med. Sektion
Postbank, DE-76127 Karlsruhe
Kontonummer 33 53 27 750
BLZ: 660 100 75
IBAN: DE59 6601 0075 0335 3277 50
BIC/Swift: PBNKDEFF
Hier können Sie online spenden:
www.medsektion-goetheanum.org/projekte/hierspenden

Bei Überweisung auf eines der oben angegebenen Konten:
Bitte geben Sie den genauen Verwendungszweck eines Projektes oder IKAM-Koordinators an oder schreiben Sie einfach «MedSektion»

**Wir danken herzlichst für die Unterstützung unserer Arbeit!**

# Informationen und Links

## Medizinische Sektion am Goetheanum

www.medsektion-goetheanum.org

## Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften

www.ivaa.info

The System of Anthroposophic Medicine:
www.ivaa.info/fileadmin/editor/file/The_system_of_Anthroposophic_Medicine_2014.pdf

## Dachverbände in der Anthroposophischen Medizin

Deutschland: www.damid.de
Grossbritannien: www.cahsc.org
Schweiz: www.siam-schweiz.ch

## Anthroposophische Arzneimittel international

Liste der Arzneimittelhersteller:
www.medsektion-goetheanum.org/home/adressenundlinks/arzneimittel-hersteller
European Coalition on Homeopathic and Anthroposophic Medicinal Products: www.echamp.eu
European Scientific Cooperative on Anthroposophic Medicinal Products:
www.escamp.org
Informationsseiten zur Misteltherapie bei Krebs (in Deutsch und Englisch):
www.mistel-therapie.de

## Kliniken für Anthroposophische Medizin in Europa

www.anthro-kliniken.de

## Anthroposophisch geführte Alters- und Pflegeheime in Deutschland und der Schweiz

www.medsektion-goetheanum.org/home/adressenundlinks/alters-undpflegeheime

## Patientenverbände international

www.medsektion-goetheanum.org/home/adressenundlinks/patientenverbaende

## Forschungsinstitute für Anthroposophische Medizin international

www.medsektion-goetheanum.org/forschung/forschungsinstitute

## Literaturempfehlungen zu den verschiedenen Fachbereichen der Anthroposophischen Medizin

www.medsektion-goetheanum.org/home/publikationennachsachgebieten

## Europäische Allianz von Initiativen angewandter Anthroposophie/ELIANT

www.eliant.eu

# Inhalt

Liebe Leserinnen und liebe Leser 3

Anthroposophische Medizin – ein integratives Therapiesystem 5

Medizinische Sektion am Goetheanum –
Koordinationsstelle und internationales Schulungszentrum für Entwicklung und Praxis der Anthroposophischen Medizin 8

Internationale Koordination Anthroposophische Medizin/IKAM 10

Internationale Konferenz der Vorstände
Anthroposophischer Ärztegesellschaften 12

Internationales Jungmedizinerforum 14

Internationale Koordination Anthroposophische
Ärzteausbildungen 16

International Postgraduate Medical Training/IPMT 18

Internationale Koordination Forschung/Research Council 20

Internationale Koordination Anthroposophische Fachärzte 22

Internationale Koordination Hochschularbeit innerhalb der
Ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft 24

Internationale Vereinigung Anthroposophischer
Ärztegesellschaften/IVAA 26

Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel/IMKA 28

International Association of Anthroposophic Pharmacists/IAAP 30

Verband Anthroposophischer Kliniken 32

Markenentwicklung, AnthroMed® –
die Marke der Anthroposophischen Medizin 34

Internationales Forum für Anthroposophische Pflege /IFAN 36

Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege 38

Internationale Koordination Hebammen 40

Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie 42

Internationale Koordination Heileurythmie 44

Internationale Koordination Kunsttherapie 46

Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie/ABT 48

Internationale Koordination Psychotherapie 50

Internationale Koordination der Heilpraktiker 52

Patientenorganisationen und Europäische Patientenföderation für Anthroposophische Medizin/EFPAM 54

Arbeitsgruppe der nationalen Verbände und Gesamt-Repräsentanzen für Anthroposophische Medizin
Group of National Coordinators for Anthroposophic Medicine/GNCAM 56

Koordination Öffentlichkeitsarbeit 58

Freundeskreis der Medizinischen Sektion 60

Förderstiftung Anthroposophische Medizin 64

Ein besonderes Projekt:
Erziehung als Präventivmedizin –
Die internationalen «Kolisko»-Tagungen 66

Entwicklungsschritte der Medizinischen Sektion am Goetheanum im Werdegang der anthroposophischen Medizin – in Etappen von je 12 Jahren 70

Unsere Spendenkonten 75

Informationen und Links 76

Inhalt 77

Impressum 79

## Impressum

Herausgeber Medizinische Sektion am Goetheanum 2015

Konzept und Redaktion
Internationale Koordination Anthroposophische Medizin/IKAM

Lektorat
Ute E. Fischer

Design
Heike Sommer M.A.

Satz und Layout
Heike Sommer M.A.

Bestelladresse: Medizinische Sektion am Goetheanum
Postfach
4143 Dornach, Schweiz
Tel. +41 61 706 44 75
Fax +41 61 706 44 91
sekretariat@ medsektion-goetheanum.ch
www.medsektion-goetheanum.org

Bildnachweis
Mit freundlicher Genehmigung des Nikolaus-Cusanus-Haus e. V. Abb. Seite 39, des Verlags am Goetheanum Abb. Seite 70, 71, 72 und des Ita Wegman Archivs Abb. Seite 70.
Die Bildrechte der übrigen Abbildungen liegen bei der Medizinischen Sektion am Goetheanum.

Diese Broschüre wurde von Freunden der Medizinischen Sektion finanziert, wofür wir wir sehr dankbar sind!

**www.medsektion-goetheanum.org**